



Unabhängige Heimatzeitung mit Amtsnachrichten für Radeberg • Arnsdorf Fischbach • Feldschlößchen • Großerkmansdorf Kleinröhrsdorf • Kleinwolmsdorf • Langebrück • Leppersdorf • Liegau-Augustusbad • Lomnitz • Rossendorf • Schönborn • Seifersdorf • Ullersdorf • Wachau • Wallroda • Weißgig

Im Überblick

Neujahrsrede Radeberg	Seite 2/4
Förderung der Jugend-Feuerwehr	Seite 3
Sport im Rödertal	Seite 5
Langebrücker Nachrichten	Seite 7
Dr. Georg Kühne - Der erste Fernseh-Meteorologe der DDR kam aus Radeberg	Seite 8

Hinweis
Liebe Leserinnen und Leser, damit Sie wöchentlich unsere Zeitung ordnungsgemäß erhalten, bitten wir Sie darauf zu achten, dass die Wege zu Ihren Briefkästen von Schnee und Eis befreit sind. **Die Sicherheit unserer Verteiler ist uns wichtig - Wir bitten um Verständnis!**

Unsere Heimatzeitung „die Radeberger“ darf jede Woche bis einschließlich **Freitagabend, 20.00 Uhr** durch unsere Verteiler ausgetragen werden.

Ein Hochzeitsfest als Auftakt zum Kita-Jubiläum

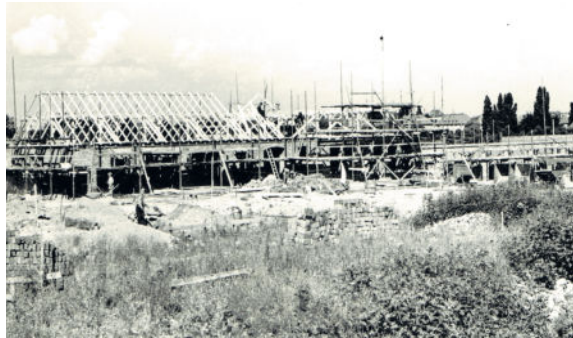
In der Kita Max und Moritz gibt es Einiges zu feiern

2019 ist nicht nur für die Stadt Radeberg selbst ein besonderes Jahr. Im Festjahr Radeberg800 kann auch die Kita Max und Moritz in der Südvorstadt ein Jubiläum feiern. Die traditionell von den Vorschulkindern einstudierte Vogelhochzeit wurde somit zum Auftakt für den 65. Kita-Geburtstag. Und dabei präsentierten die Kinder zweier Vorschulgruppen gemeinsam eine Interpretation der sorbischen Vogelhochzeit, in der auch spielerisch und musikalisch gezeigt wurde, wie nach der Hochzeit der Eltern aus einem kleinen Ei einen Küken schlüpft, flügge wird und selbst auf Brautschau geht. Wie in jedem Jahr war auch diese mutige Vorstellung der baldigen ABC-Schützen eine Freude für Klein und Groß.



Über sechs Jahrzehnte bringen die Eltern ihre Kinder nun schon in die Einrichtung am Robert-Blum-Weg. Begonnen hatte alles als Betriebskindergarten des VEB Rafena. Unter der Leitung von Frau Hannelore Unger wurden die Kinder ab dem 08.02.1954 betreut. Mehrere Generationen gingen ein und aus, ehemalige Kita-Kinder brachten bald ihre eigenen Kinder und auch Enkelkinder zur Krippe oder in den Kindergarten.

Anfangs nur als Kindergarten für Knirpse von 3 bis 6 Jahren, kamen ab März 1955 die Krippenkinder im Haus



Optik
Augenprüfung • Brillen • Kontaktlinsen • Berufs- und Sportoptik

Augenoptik & Hörgeräteakustik
ENGLERT
Inhaber Jan Helas

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Samstag 9-12 Uhr

Akustik
• Hörprüfung • Hörgeräte • Gehörschutz

Dresdner Str. 3 | 01454 Radeberg | Tel. (03528) 44 34 05 | www.augenoptik-englert.de

Ihr **TAXI-RUF** Angelika Puhle für Radeberg und Umgebung
03528 4877163

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärztlicher Notfalldienst für die Bereiche Radeberg, Wachau, Arnsdorf, Wallroda, Kleinwolmsdorf und Fischbach sowie den Bereich Ottendorf-Okrilla

Notfalldienstzeiten:
112 Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt, Telefon und Fax
116 117 Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
Mo., Di., Do.: 19.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr
Mi., Fr.: 14.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr
Sa, So 24 Stunden
03571-19222 Anmeldung Krankentransport (für Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeheime und Patienten)
03571-19296 Allgemeine Erreichbarkeit der Leitstelle/ Feuerwehr

Wochenendbereitschaftsdienst Zahnärzte für Radeberg und Arnsdorf

02./03.02. Gem. Praxis Dr. Melde/Dr. Bräuer Radeberg, Badstraße 17 Tel. 03528/44 59 32
09./10.02. Frau Dr. Pasternok Radeberg, Badstraße 8 Tel. 03528/44 28 46

Notdienstbereitschaft Apotheken

Dienstwechsel jeweils 8.00 Uhr

02.02. Löwen-Apotheke, Radeberg	Tel. 03528/44 22 28
03.02. Elefanten Apotheke, Großröhrsdorf	Tel. 035952/58 915
04.02. VITAL Apotheke, Ottendorf-Okrilla	Tel. 035205/59 915
05.02. Stadt-Apotheke, Großröhrsdorf	Tel. 035952/33 031
06.02. Hirsch-Apotheke, Ottendorf-Okrilla	Tel. 035205/54 236
07.02. Arnolds-Apotheke, Arnsdorf	Tel. 035200/25 60
08.02. Löwen-Apotheke, Pulsnitz	Tel. 035955/72 336

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

für die Bereiche Arnsdorf, Großröhrsdorf, Langebrück, Ottendorf-Okrilla, Radeberg, Schönfelder Hochland und Wachau

werkt. 19.00-07.00 Uhr u. Sa., So, ganztägig, nur nach telef. Anmeldung

01.02. - 08.02. Herr DVM Jakob, Radeberg Tel. 03528 / 44 74 57 oder 0171 / 814 77 53
08.02. - 15.02. Frau DVM Tomeit, Wallroda Tel. 035200 / 241 35 oder 0171 / 577 63 77

Tierärztliche Kliniken sind ständig dienstbereit:
Tierärztliche Klinik Dr. Düring, Rennersdorf Tel. 035973-2830



II dazu. Im Dezember 1974 bekam dieses Haus den Namen „Jenny Marx“. Im Oktober 1978 bekam der Kindergarten in Haus I den Namen „Freundschaft“. Ab 1971 übernahm dann Frau Carmen Gröger die Leitung. Carmen Gröger trafen wir 2014 zum 60. Geburtstag der Kita Max und Moritz und erfuhren interessante Details aus vergangenen Zeiten. Zum Beispiel, dass es damals sogar zeitweise eine Wochenkrippe gab. Die Kinder wurden am Montag abgegeben und am Samstag wieder abgeholt. Eine schwere Entscheidung für die Mütter, wer wollte sein Kind schon gem die ganze Woche über abgeben. Doch die Arbeit verlangte es den Eltern manchmal ab.

Frau Gröger hat in ihrer Zeit als Leiterin der Krippe „Jenny Marx“ einiges bewegt. Sie leitete die Krippenvereinigung und war die erste Sozialamtsleiterin im Rathaus der Stadt Radeberg. 1991 wurden der Kindergarten in Haus 1 und die Kinderkrippe in Haus 2 zusammengeschlossen. Grund war die Liquidation des VEB Robotron-Elektronik zu dem die Einrichtung gehörte. Durch Demonstrationen erreichten Eltern und Erzieher, dass das Gelände der Kita aus der Konkursmasse herausgelöst wurde. Vier Jahre später geht das Kinderhaus in die Trägerschaft des DRK über. So wurde auch ein neuer Name benötigt. Beim Betrachten der Wetterfahne auf dem Dach des Hauses, ergab sich der Name „Max und Moritz“, denn genau diese beiden Figuren sind am Giebel zu entdecken.

Die heutige Leiterin der Kindereinrichtung, Frau Gabriele Großmann, übernahm am 01.08.1997 die Verantwortung für Krippe, Kita und Hort. Mit Haus III entstand 2010/11 ein weiteres Gebäude. 2012 machte ein festgestellter Schimmelbefall in Haus I eine Sanierung dringend notwendig. Die Hortkinder wurden in dieser Zeit in der Grundschule Süd untergebracht. Ein Teil der Kitakinder zog sogar in einen Übergangskontainer. Haus II folgte 2013, denn auch dieses Gebäude war zu diesem Zeitpunkt sehr sanierungsbedürftig. Pünktlich zum 60. Geburtstag konnte das Haus II im August 2014, nach abgeschlossener Rekonstruktion und Sanierung, wieder bezogen werden.

Fortsetzung auf Seite 3.

Elefant macht Frühjahrsputz

Apotheker Thomas Lappe
Röderstraße 1 - 01454 Radeberg
Tel. (kostenlos): 0800-3 528 528
Telefax: 035 28-44 78 09
E-Mail: EARDB@apofant.de
Internet: www.apofant.de
Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-19 Uhr • Sa: 8-13 Uhr
f. elefanten.apotheke.radeberg
Filialapotheke der apofant e.K.
Elefanten Apotheke, Sitz in Großröhrsdorf

n natürlich

ELEFANTEN APOTHEKE
Altstadt Radeberg

15% Rabatt-Gutschein*
Einzulösen beim Einkauf in Ihrer Elefanten Apotheke Altstadt Radeberg

Gültig bis 09.02.2019

*Auf ein Produkt Ihrer Wahl, außer Verschreibungspflichtigen, Zusatzlingen, Bläucher, Aktionartikeln. Keine Kombination mit anderen Rabatten, Konditionen und Aktionen. Nur auf Lagerware und mit Original-Gutscheinen aus Verteilung, keine Ausdrucke und Kopien.

TIMMERMANN'S

restaurant

Valentinsmenü am 14.02.19

Tanzabend am 09.03.19

Tischreservierungen unter Telefon 03528 / 48 80 0

HOGASPORT Hotel-, Gastronomie- und Sportstätten - Betriebsgesellschaft mbH
Am Sandberg 2 | 01454 Radeberg | restaurant@hotel-sportwelt.de | Tel. 03528 / 48 80 16

Gemeinde Arnsdorf

Veröffentlichung der Geburtstagsgrüße und Jubiläen durch die Gemeinde Arnsdorf

Tag, die uns glücklich machen, machen uns weise.
-John Masefield-

wünsche ich Gesundheit, Glück, persönliches Wohlergehen sowie Zufriedenheit.

Allen weiteren Jubilaren, die in der Zeit vom **04.02. bis 10.02.2019** ihren Geburtstag feiern, wünsche ich ebenfalls Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung der Namen der Jubilare nur mit deren Zustimmung möglich.

Martina Angermann
Bürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Arnsdorf

In der 54. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23.01.2019 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschl.-Nr. 266/54/19

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2019.

Beschl.-Nr. 267/54/19

Der Gemeinderat der Gemeinde Arnsdorf beschließt die Satzung über die 4. Änderung des Bebauungsplanes „FREIZEITPARK ARNSDORF - Sondergebiet, Wohngebiet“ der Gemeinde Arnsdorf in der Fassung vom 26.02.2018 mit redaktionellen Änderungen vom 28.11.2018 bestehend aus:

- den textlichen Festsetzungen (Teil A) und der Begründung (Teil B)
gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung.

Einladung Gemeinde Arnsdorf Technischer Ausschuss

Sehr geehrte Mitglieder des TA, sehr geehrte berufene Bürger, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

hiermit lade ich Sie zu einer öffentlichen Sitzung ein.

50. Sitzung
Gremium Technischer Ausschuss
Gemeinde Arnsdorf
Sitzungstermin Dienstag, 05.02.2019, 19:00 Uhr
Ort 01477 Arnsdorf, Stolpener Str. 49
Raum Beratungsraum Mensa

TAGESORDNUNG

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bestimmung der Mitunterzeichner der Niederschrift
- Bestätigung des Protokolls der 49. öffentlichen Sitzung des TA vom 08.01.2019
- Antrag auf Vorbescheid – Errichtung eines Einfamilienhauses, Grundstück in 01477 Arnsdorf, Teichstraße, Gemarkung Arnsdorf, Flurstück 331/5
- Antrag auf Vorbescheid – Errichtung einer Lagerhalle, Grundstück in 01477 Arnsdorf, Teichstr. 32, Gemarkung Arnsdorf, Flurstück 328/7
- Antrag auf Befreiung – Erhalt des Erdwalls, Grundstücke in 01477 Arnsdorf, Zum Steinberg 1 und 3, Gemarkung Arnsdorf, Flurstücke 803/11, 803/12

- Antrag auf Umnutzung Funktionsgebäude in Einfamilienhaus, Grundstück in 01477 Arnsdorf OT Fischbach, Kirchstr. 17, Gemarkung Fischbach, Flurstück 158/2
- Antrag auf Vorbescheid - Neubau Einfamilienwohnhaus, Grundstück in 01477 Arnsdorf OT Kleinwolmsdorf, Großerkmannsdorfer Str., Gemarkung Kleinwolmsdorf, Flurstücke 41d, 44/8
- Antrag auf Neubau eines 2-geschossigen Einfamilienhauses, Grundstück in 01477 Arnsdorf OT Wallroda, Bergstraße 3, Gemarkung Wallroda, Flurstück 71, 72/2
- Landeshauptstadt Dresden, Entwurf des Maserplanes Lämmeränderung – Fortschreibung 2018, hier: Anhörung und Mitwirkung der Öffentlichkeit nach § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
- Ergänzungssatzung „Frankenthaler Straße“ i.d.F. vom September 2018 der Stadt Großhofsdrörf OT Hauswalde gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB, hier: Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- Verschiedenes
- Anfragen der Mitglieder des TA
- Anfragen der Bürger

Martina Angermann
Bürgermeisterin

Einladung Gemeinde Arnsdorf: Ortschaftsrat Wallroda

Sehr geehrte Ortschaftsräte, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, hiermit lade ich Sie zu einer öffentlichen Sitzung ein

20. Sitzung
Gremium Ortschaftsrat Wallroda
Sitzungstermin Donnerstag, 07. Februar 2019, 19:00 Uhr
Ort Wallroda, Friedensstr. 1
Raum Beratungsraum

Tagesordnung

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Bestimmung der Mitunterzeichner der Niederschrift
- Bestätigung des Protokolls der 19. öffentlichen OR-Sitzung vom 20. November 2018
- Wäscherohle
- Verschiedenes
- Anfragen der Ortschaftsräte
- Anfragen der Bürger

Birgit Müller
Ortsvorsteherin

An alle Hundebesitzer der Gemeinde Arnsdorf mit den OT Arnsdorf, Fischbach, Kleinwolmsdorf und Wallroda

Laut Hundesteuersatzung der Gemeinde Arnsdorf werden dieses Jahr neue Hundesteuermarken ausgegeben. Wir möchten alle Hundehalter erinnern, dass ab 01. Januar 2019 neue Hundemarken mit der Aufschrift ab 2019 gelten.

Öffnungszeiten:

Montag	9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 Uhr – 12:00 Uhr und 13:00 Uhr – 18:00 Uhr geschlossen
Mittwoch	9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag	und 13:00 Uhr – 16:00 Uhr
Freitag	9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Arnsdorf
Martina Angermann
Bürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung – Wir Breitbandausbau in Arnsdorf

Die Telekom hat im Zuge der Breitbandausschreibung des Landkreises Bautzen den Zuschlag für die Erschließung der Gemeinde Arnsdorf erhalten. Dies bedeutet, dass Anschlüsse, welche aktuell und bis Ende 2019 nicht mit Geschwindigkeiten von 30 Mbit/s versorgt werden, im Zuge einer Förderung einen Glasfaseranschluss erhalten. Der Glasfaseranschluss wird dabei in der Variante FTTH realisiert (FTTH=Glasfaser bis ins Haus).

des Glasfasernetzes bis ins Haus keine Kosten. Auch die Verkabelung im Haus wird bei entsprechender Auftragserteilung kostenfrei von der Telekom übernommen. Wenn die Glasfaser im Haus installiert ist, kann trotzdem weiter über das Kupferkabel telefoniert und gesurft werden.

Sollten Sie als betroffener Grundstückseigentümer noch kein Formular zur Erteilung eines Auftrages zur unentgeltlichen Herstellung eines Telekommunikationsnetzes an die Telekom Deutschland GmbH erhalten haben, können Sie sich das Auftragsformular in der Gemeindeverwaltung Arnsdorf, Bahnhofstraße 15/17 im Baumt abholen.

Aufträge, die nach dem 15.02.2019 bei der Telekom eingehen, können nicht mehr kostenlos berücksichtigt werden und werden mit 799,- € berechnet.

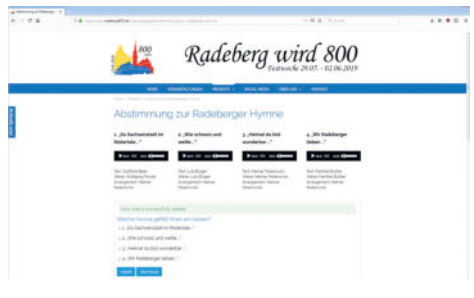
Gemeindeverwaltung Arnsdorf

Große Kreisstadt Radeberg

Radeberg sucht seine Hymne

Im Spätsommer letzten Jahres hat die Stadt Radeberg zur Einsendung von Hymnen-vorschlägen aufgerufen. Bis Ende des Jahres wurden vier Vorschläge eingesandt. Diese wurden nun vertont und im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Radeberg im Kaiserhof einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Seit dem 21.01.2019 können die Radeberger im Internet unter www.radeberg800.de nun abstimmen, welche Hymne ihnen am besten gefällt.

Zur Auswahl stehen das leicht abgeänderte „Radeberger Heimatlied“ von Gottfried Beier und Wolfgang Förster, zwei Neukompositionen des gebürtigen Radebergers



Lutz Bürger und der Radeberger Urgesteins Manfred Buttkke sowie ein Vorschlag des Komponisten Helmar Federowski. Alle Lieder können auf der Internetseite angehört werden.

Nachdem die Besucher des Neujahrsempfangs am vergangenen Sonntag bereits ihre Stimmen abgegeben haben, können die

Radeberger nun bis zum 15. Februar unter www.radeberg800.de/index.php/projekte/abstimmung-zur-radeberger-hymne/ ihren Favoriten küren.

Text: Stadtverwaltung Radeberg
Screenshot: Red.

Die Neujahrsrede 2019 der Großen Kreisstadt Radeberg

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Jetzt begrüßt Sie nicht mehr der Magister Civium. Jetzt sind wir unwiderruflich in der Neuzeit angekommen. Ich begrüße Sie also recht herzlich zum 25. Neujahrsempfang der Stadt Radeberg als deren neuerzeitlicher Oberbürgermeister. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Herrn Federowski, der gerade eben die vier Entwürfe zu Gehör gebracht hat und natürlich auch noch einmal bei der Big Band des Humboldt-Gymnasiums. Und auch Sie, meine Damen und Herren, wie gewohnt ohne Einzelbegrüßung. Alle gleichermaßen herzlich willkommen hier bei uns zum immerhin 25. Male. Wie immer eine Ausnahme, die Delegation von unseren auswärtigen Freunden. In diesem Fall aus der Gemeinde Aschheim unter der Leitung von unserem Alex. Da werde ich aber nachher noch einmal drauf kommen. Alex Wäpsy und die Delegation aus Aschheim - herzlich willkommen. Das Sie immer kommen ist einen Applaus wert.

Wir erwarten jedes Jahr, und ich denke das muss jetzt auch so sein, einen Rückblick auf das Jahr 2018. Und natürlich auch einen ebenso kurzen Ausblick auf das Jahr 2019.

2018 – ein in vielerlei Hinsicht bemerkenswertes Jahr. Beispielsweise hatten wir bis Mitte März keine Regierung. Was ich bemerkenswert fand: 1. Das hat kaum einer gemerkt und 2. Es hat uns eigentlich auch gar nicht geschadet. Was das jetzt für eine Regierung heißt, dazu will ich nicht viel sagen. Mag jeder seine eigenen Folgerungen daraus ziehen. Eins ist völlig neu in der Geschichte der Bundesrepublik, was ich erstaunlich fand an dieser Regierungsbildung: Es ist jetzt kein Jahr her und die Vorsitzenden aller drei Regierungsparteien sind in der Zwischenzeit ihren Vorsitz losgeworden. Der Letzte davon gestem. Das weiß ich jetzt auch nicht, was das für die Politik heißt, dass wenn man dann ewig braucht um eine Regierung zu bilden und dann anschließend alle drei Regierungsparteien ihren Vorsitzenden austauschen. Also wir stellen fest: Politik ist offensichtlich ein relativ schwieriges Pfaster. Und auch zunehmend instabil. Aber gut, da sind wir in Deutschland an sich keine Besonderheit, wenn man das so weltweit schaut. In den USA irrlirchtet ein Donald Trump, der mal das Klimaschutzabkommen aufkündigen will, dann mal wieder den Atomabrüstungsvertrag mit Russland, dem total durchgefallenen Kim Jong Un wahrweise den Krieg erklären will und dann wieder zum Freund und Partner erklärt. Ja, es irrlirchtet nicht nur in Deutschland einiges. Die Kriege und Bürgerkriege in Nahost und überall auf der ganzen Welt. Um ehrlich zu sein sieht da doch niemand mehr wirklich durch. Und oft befinden sich dabei auch die Eindruck, dass niemand ernsthaft an der Befriedigung arbeitet. Möglicherweise, weil niemand daran Interesse hat. Ich will mich nicht hoffen. In Russland, in der Türkei, in Saudi-Arabien und anderswo regieren leistungserstarrte Potentaten, die erheblichen Einfluss in der ganzen Welt ausüben und weiß Gott keine guten. Die Welt ist in keiner guten Verfassung. Nicht klimatisch, nicht soziologisch und nicht politisch. Ich möchte zur Weltlage und zu ihren Ereignissen kaum etwas sagen, auch wenn uns da im Laufe des Jahres vieles bewegt hat. Die Rettung von 12 Kindern in Thailand nach 17 Tagen – ein Wunder. Die Entlassung von Deniz Yücel aus türkischer Haft – ein Hoffnungszeichen. Die Ermordung von Jamal Khashoggi durch Saudi-Arabien im Konsulat in Istanbul – Unfassbar. Durch einen Staat an den wir Waffen liefern. Die Amokläufe und Anschläge in Florida, Texas, Kalifornien, Pittsburgh, Toronto, ebenso wie in Straßburg aber auch in Münster. Ja, auch in Deutschland lag und liegt noch vieles im Argen. Ich denke an Beendigung des NSU-Prozesses, dieses Mammuto-Prozesses, bei dem ungläublich viele zu Tage getreten ist. Das hat uns noch einmal vor Augen geführt, welch zerstörerisches Potenzial faschistisches, rassistisches und extremistisches Gedankengut in Deutschland hat. Im Chemnitz wurde ein 35-jähriger Deutscher durch zwei Migranten niedergestochen und ermordet. Den sehr wohl berechtigten Protest vieler Menschen missbrauchten wiederum Rechtsextremisten zur Verbreitung von Hass und Angriffen auf Ausländer. Die nachfolgende Diskussion, ob das jetzt „nur“ rechtsextreme Ausschreitungen waren, oder ob der Begriff Hetzjagd richtig war, offen gesagt, habe ich mit dieser Diskussion von Anfang an genauso wenig anfangen können, wie mit der völlig absurden Politposse die sich dann anschließend um den Verfassungsschutzpräsidenten entwickelt hat. Was aus meiner Sicht wahrhaftig nicht dazu geführt hat, an Stabilität zu glauben und Vertrauen in politische Prozesse zu bekommen. Eins muss doch völlig klar sein. Ob das jetzt eine Hetzjagd war oder ob das „einfache Ausschreitungen“ waren, wir dürfen derartiges nicht dulden. Wir dürfen keine Ausschreitungen dulden und zwar weder von rechts noch von links. Wer seine politische Ideologie oder sein individuelles Menschenbild mit Gewalt gegen andere durchzusetzen versucht, der greift uns alle an. Jeden von uns. Und der muss von uns allen in die Schranken gewiesen werden.

Lassen wir es also für Deutschland bei folgenden einfachen Feststellungen für 2018. Der Diesel ist auch nicht mehr, was er einmal war. Der deutsche Fußball auch nicht. Und außerdem war es heiß und trocken.

Vielleicht noch eins: der Sturm Friederike hat uns gleich zu Anfang des Jahres gezeigt, wie wichtig unsere Freiwilligen Feuerwehren sind. Allein die Ortswehr Radeberg bekam im Zuge dieses Sturms innerhalb von zwei Stunden 15 Notrufe. Diese Wehr hatte 2018 insgesamt 212 Einsätze - so viele wie noch nie in ihrer Geschichte. Insgesamt mit allen Wehren waren es deutlich über 300 Einsätze. Insgesamt konnten 33 Personen gerettet werden. Ähnlich sah es bei allen Feuerwehren in der Stadt Radeberg, wenn auch mit unterschiedlichen Zahlen, aus. Ich glaube das ist Grund genug, an dieser Stelle ganz herzlich Danke zu sagen. Und in diesen Dank möchte ich auch ausdrücklich alle anderen aus den sogenannten Blaulichtdiensten einschließen, ob Rettungsdienste oder auch beispielsweise Polizei, wo ich die zuständigen Vertreter des Polizeireviers Frau Benad-Uslaub hier auch wieder herzlich begrüße. Wir können froh und glücklich sein, dass wir diese Menschen haben, die Tag und Nacht teilweise unter Einsatz ihres Lebens für uns tätig sind. Wir sind denen auch schuldig, dass wir etwas mehr tun als Danke sagen. Das sage ich auch in aller Deutlichkeit. Das heißt etwa für die Rettungsdienste, dass wir kritisch hinterfragen müssen, ob diese absolute Aus-

schreibungspflicht alle paar Jahre wieder durchgeführt werden muss. Mit dem Risiko, dass wir das europaweit ausschreiben müssen und Dienste, die sich bewährt haben, am Ende in diesem Ausschreibungsverfahren hinten runter fallen und viel Unruhe bei den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgelöst wird. Ich werde das solange ich politisch Verantwortung trage weiter in Frage stellen. Ich glaube, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Rettungsdienste haben verdient, dass wir hier mehr Stabilität einbringen. Und das gleiche gilt für die Forderungen für die Polizei. Nicht nur, dass sie angemessen bezahlt werden, sondern dass sie auch mit vernünftiger Ausstattung ihren Dienst machen können und das betrifft sowohl die sachliche als auch die personelle Ausstattung. Wir brauchen hier auch in Radeberg eine entsprechende personelle Ausstattung, am liebsten nach wie vor in einem eigenständigen Revier in Radeberg.

Es reicht nicht nur Danke zu sagen und Forderungen zu erheben. Wir müssen an den Stellen, wo wir selbst etwas tun können, es auch machen. Und das haben wir in Radeberg auch gemacht im Jahre 2018. In der Zeitung stand dann sogar: „Radeberg schreibt Feuerwehrgeschichte“. Bezogen auf unsere eigenen Feuerwehren ist uns aufgefallen, dass jeder Stadtrat eine ehrenamtliche pauschale Entschädigung bekommt. Aber bei den Feuerwehren bekommen das tatsächlich sachsenweit, vielleicht sogar deutschlandweit, bis dato nur bestimmte Funktionsträger. Also z.B. Wehlfleiter, stellvertretende Wehlfleiter, Zeugmeister, Jugendfeuerwehrwarte. Aber der „normale aktive Feuerwehrmann“ bekommt in Summe an Aufwandsentschädigung bislang 0,00 EUR. Und da haben wir gesagt, so geht das nicht. Wir können nicht alle Jahre immer wieder sagen, wir danken unseren Feuerwehren, aber dann erkennen wir es nicht auch materiell an. Deswegen haben wir uns als erste Stadt in Sachsen entschieden, das Engagement jedes Feuerwehrkameraden und jeder Feuerwehrkameradin ein wenig anzuerkennen, indem wir die gleiche pauschale Aufwandsentschädigung wie jedem Stadtrat auch jedem aktiven Feuerwehrmann geben. Und das hat wirklich nichts mit Bezahlung zu tun. Das sind 30 EUR im Monat. Damit kann man wahrlich diesen Dienst nicht bezahlen. Aber man ihm ein Stück weit würdigen. Und ich hoffe, vielleicht haben wir damit auch ein Signal an andere kommunale Verantwortungsträger gesendet, dass wir eben an den Stellen, wo wir können auch selber etwas tun können, die auch tun sollten.

Es sind heute viele kommunale Verantwortungsträger hier. Viel zu viele, als dass man sie einzeln nennen könnte. Viele Stadträte, viele Ortschaftsräte. Ich kann da nur einige wenige nennen, sonst wird es zu lang. Natürlich freue ich mich in Vertretung des Landrates die zweite Beigeordnete, Frau Kollegin Weber begrüßen zu können. Ich freue mich, den Vorsitzenden der CDU-Fraktion des Landrates, Kollegen Matthias Grahl hier bei uns begrüßen zu dürfen. Ich freue mich mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Fraktion SPD/DIE GRÜNE Roland Fleischer hier begrüßen zu dürfen, der ja auch offiziell hier die Fraktion präsentiert, weil ich mich ja schlecht selber besuchen kann. Ich freue mich, dass der Kollege Künzelmann aus Wachau heute hier ist. Und ich begrüße ebenso mit großer Freude den ersten stellvertretenden Bürgermeister von Arnsdorf Herrn Matthias Werner. Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie ein ähnliches kooperatives Miteinander in Ihren Gremien und Räten haben, wie wir das im Radeberger Stadtrat miteinander pflegen. Ich hoffe sehr, dass uns das auch in Wahlkampfeiten gelingen wird. Ich danke da auch gerne nochmals dem Radeberger Stadtrat, dass er zum Beispiel in Sachen Aufwandsentschädigung Feuerweh meinem Vorschlag einstimmig gefolgt ist, obwohl es dafür bislang kein Vorbild gab. Und übrigens, um das auch einmal zu erwähnen, welcher sich auch selber mit einer pauschalen Aufwandsentschädigung in Höhe von 30 EUR im Monat begnügt. Auch diese Arbeit ist damit keineswegs abgeboten. Auch dafür herzlichen Dank unserem Stadtrat. Um das noch einmal zu verdeutlichen, wie wir miteinander umgehen: Wir hatten erhebliche Probleme personeller Art in der Kämmeri. Zwischenzeitlich ist uns die Spitze abhanden gekommen und das musste trotzdem ein Doppelhaushalt für 2019 und 2020 auf die Beine gestellt werden. Es war fraglich, ob das noch fristgerecht gelingen würde. Ich bedanke mich sehr bei Frau Neubert und ihrem Team in der Kämmeri und übrigens auch unserem früheren Kämmerer Herrn Lauter, der seine auch unser Gast ist. Der sozusagen ehrenamtlich noch einmal in der heute alle Position streckenweise eingesprungen ist, sodass fristgerecht ein Haushalt vorgelegt werden konnte. Aber das unsere Ortschaftsräte und unser Stadtrat in einer Rekordzeit von drei Wochen dieses ca. 1.000-seitige Dokument tatsächlich in den Ausschüssen, in den Fraktionen, in den Ortschaftsräten diskutiert haben, damit es dann auch rechtzeitig beschlossen werden konnte und das sogar einstimmig, das zeigt, wie wir hier konstruktiv im Stadtrat miteinander umgehen. Dazu wie gesagt noch einmal Dankeschön. Das gilt auch an die Ortschaftsräte, für die das in gleicher Weise gilt. Ich freue mich heute hier alle drei Ortsvorsteher, Herrn Dr. Leege, Herrn Gabor Kühnappel und Herrn Frank-Peter Wieth begrüßen zu dürfen und bitte sie, diesen Dank in die Ortschaftsräte mitzunehmen.

Wir sind also nunmehr mitten in Radeberg gelandet. Dazu einige Zahlen: Wir sind tatsächlich wieder ein Stück weit gewachsen. Moderat, ganz sanft, wie es sich aus meiner Sicht auch für eine geordnete Entwicklung, bei der die Infrastruktur ja auch dem Wachstum folgen soll, gehört. Wir hatten mit 171 wieder eine vergleichsweise hohe Geburtenrate, aber mit 255 leider immer noch eine höhere Sterberate. Es haben uns auch 800 Menschen verlassen, aber 930 Menschen sind neu zu uns gekommen, sodass wir unterm Strich in der Bevölkerungszahl ein moderates Plus von 46 haben. Das wir nur unserer Attraktivität zu verdanken haben, nicht unserer eigenen demografischen Entwicklung. Wir stellen also fest, dass wir von außen als attraktiver Standort wahrgenommen werden. Vielleicht manchmal mehr, als uns das selber so im täglichen Leben bewusst ist. Wir selber neigen eher dazu, über die Dinge zu schimpfen, die uns nicht so recht passen.

Wir sind also nunmehr mitten in Radeberg gelandet. Dazu einige Zahlen: Wir sind tatsächlich wieder ein Stück weit gewachsen. Moderat, ganz sanft, wie es sich aus meiner Sicht auch für eine geordnete Entwicklung, bei der die Infrastruktur ja auch dem Wachstum folgen soll, gehört. Wir hatten mit 171 wieder eine vergleichsweise hohe Geburtenrate, aber mit 255 leider immer noch eine höhere Sterberate. Es haben uns auch 800 Menschen verlassen, aber 930 Menschen sind neu zu uns gekommen, sodass wir unterm Strich in der Bevölkerungszahl ein moderates Plus von 46 haben. Das wir nur unserer Attraktivität zu verdanken haben, nicht unserer eigenen demografischen Entwicklung. Wir stellen also fest, dass wir von außen als attraktiver Standort wahrgenommen werden. Vielleicht manchmal mehr, als uns das selber so im täglichen Leben bewusst ist. Wir selber neigen eher dazu, über die Dinge zu schimpfen, die uns nicht so recht passen.

Wir sind also nunmehr mitten in Radeberg gelandet. Dazu einige Zahlen: Wir sind tatsächlich wieder ein Stück weit gewachsen. Moderat, ganz sanft, wie es sich aus meiner Sicht auch für eine geordnete Entwicklung, bei der die Infrastruktur ja auch dem Wachstum folgen soll, gehört. Wir hatten mit 171 wieder eine vergleichsweise hohe Geburtenrate, aber mit 255 leider immer noch eine höhere Sterberate. Es haben uns auch 800 Menschen verlassen, aber 930 Menschen sind neu zu uns gekommen, sodass wir unterm Strich in der Bevölkerungszahl ein moderates Plus von 46 haben. Das wir nur unserer Attraktivität zu verdanken haben, nicht unserer eigenen demografischen Entwicklung. Wir stellen also fest, dass wir von außen als attraktiver Standort wahrgenommen werden. Vielleicht manchmal mehr, als uns das selber so im täglichen Leben bewusst ist. Wir selber neigen eher dazu, über die Dinge zu schimpfen, die uns nicht so recht passen.

Fortsetzung auf Seite 4.

Fortsetzung von Seite 1.

In der Kita Max und Moritz gibt es Einiges zu feiern

Nach rund vier Jahren ging mit der Fertigstellung der großen Baumaßnahmen auch für das gesamte Kita-Team eine anstrengende Zeit zu Ende. Doch man blickt dankbar zurück. Vor allem dem Oberbürgermeister Gerhard Lemm und seinem Team im Rathaus wird ein großer Dank ausgesprochen, dass dieser jahrelange Kraftakt so gut unterstützt wurde. Positiv im Gedächtnis bleibt auch der unermüdete Einsatz von Architektin Steffi Dauphin, die mit Herzblut an der Planung und Umsetzung während der Bauphasen arbeitete. Deshalb auch an dieser Stelle, im Namen aller Erzieher, Eltern und Kinder noch einmal ein herzliches Dankeschön für das gute Miteinander.



der einigen Gruppen während der Bauphasen als Domizil diente.

Auf den einzelnen Spielplätzen kommen nach und nach neue Spielgeräte hinzu. Eine bunte Nestschaukel und eine neue Rutsche für den Spielturn Max und Moritz konnten 2016 in Beschlag genommen werden. Zuletzt weihen die Kinder, Eltern und Erzieher ein hölzernes Spielschiff ein, auf das wirklich sehr lange gespart wurde. Denn ganz ohne finanzielle Unterstützung und die Hilfe der Eltern geht es eben doch nicht. Viel zu viel muss auf dem großen Gelände instand gehalten, gepflegt und gegebenenfalls repariert werden.

Wie sich das Erscheinungsbild der nun 65 Jahre alten Kita in den nächsten Jahren verändert? Man darf gespannt sein. 2019 wird auf jeden Fall erst einmal kräftig gefeiert. Mit einer bunten Festwoche Mitte Mai ist zumindest das Highlight schon terminlich festgesteckt.

65 Jahre Max und Moritz - Wir laden ein!

16. Mai 2019
Tag der offenen Tür für Jedermann (große Tierschau als Überraschung für die Kinder)



Text & Fotos: Red.
Hist. Fotos: Kita Max und Moritz

Förderung der Jugendfeuerwehr

Am 15. Dezember 2018 konnte der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Radeberg e.V. den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Radeberg ein besonderes Geschenk machen. Zum alljährigen Kameradschaftsnachmittag konnte der Vorstandsvorsitzende Lukas Gnauck 32 Kindern und Jugendlichen sowie acht Betreuer ein je ein Badehandtuch überreichen. Die Idee für die Handtücher, welche alle mit dem Schriftzug „Jugendfeuerwehr Radeberg“ bestickt sind, hatte die Jugendfeuerwehrwartin Annett Hantschmann schon seit ein paar Jahren. Umso größer war die Freude, dass dieser Wunsch nun in Erfüllung ging. Die Mikrofaser-Handtücher können unter anderem bei Schwimmdiensten oder zu Lageraufenthalten verwendet werden. Durch die kompakte Form passen diese gut ins Gepäck und nehmen nicht so viel Platz ein. Allein im Jahr 2018 wurden 55 Übungsdienste in der Jugendfeuerwehr durchgeführt. Dabei geht es bei den Jugendlichen nicht nur darum das Handwerk der Feuerwehr zu erlernen, sondern es werden auch verschiedene Ausflüge und Dienste im Rahmen der allgemeinen Jugendarbeit durchgeführt. So wurden zum Beispiel Plätzchen gebacken, es wurde Fußballgolf in Ottendorf-Okrilla gespielt, sowie eine Wanderung entlang des Energielehrpfades durch den Rabenauer Grund unter-



nommen. Ebenfalls nahm die Radeberger Jugendfeuerwehr an verschiedenen Wettkämpfen, wie dem Sportfest der Kreisjugendfeuerwehr und den Kreismeisterschaften, teil. Unsere Aufgabe als Förderverein ist es auch, die Jugendarbeit zu fördern und wir wissen, wie viel in der Jugendfeuerwehr geleistet wird. Mit diesem Andenken wollen wir den Jugendlichen und Ausbildern, die alles erst ermöglichen, für ihr Engagement danken und motivieren, weiterhin so aktiv dabei zu bleiben.

Lukas Gnauck, Vorstandsvorsitzender

Ein ganz besonderer Tag

Einen wunderbaren, bunten aber vor allem besonderen Tag erlebte der Nachwuchs der IB Kinder am Sandberg. Die Kinder der Sandkäfergruppe feierten mit der gesamten Einrichtung die traditionelle Vogelhochzeit. Dafür wurde im Vorfeld fleißig gebackt und gesungen. Es wurden Kostüme anprobiert und die Rollen der verschiedenen Vögel geprobt. Am 25.01.2019 war es dann endlich soweit, jedes Kind der Käfergruppe konnte seine individuelle Rolle darbieten und alle gemeinsam sangen das Lied der Vogelhochzeit. Zum Schluss gab es zur Belohnung für alle Kinder noch eine kleine Nascherei von den Vögeln. Denn nach altem sorbischem Brauch, bedanken sich die Vögel bei den Menschen für die Futtergabe im Winter.

Text & Foto: Kita am Sandberg



Großerkmannsdorfer Vereine engagieren sich fürs Orts geschehen

Vor wenigen Tagen haben wir die 6. Dorfweihnacht ausgewertet. Das Wetter hatte den Organisatoren zu dem Fest arg mitgespielt. Aufgestellte Zelte gaben den Unentwegten zwar etwas Schutz, aber die Besucherzahl und Verweildauer konnten nicht an die Vorjahre heranreichen. Ja, das Wetter war eben nicht planbar. Von den Besuchern gab es aber trotzdem wieder viel Lob für die vielen Helfer an den Ständen und denen, die im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Kirchengemeinde, Feuerwehr und ortsansässige Vereine sind zeitweilig ein eingespieltes Team. Da auch in diesem Jahr die Erlöse aus der Dorfweihnacht einem gemeinnützigen Zweck zugeführt werden, haben sich die Organisatoren entschlossen, zu gleichen Teilen einen größeren Geldbetrag der freiwilligen evangelischen Grundschule Großerkmannsdorf und dem Großerkmannsdorfer Kindergarten „Kinderland“ zur Verfügung zu stellen. Bisher wurden die Erlöse zu 100 % für den Großerkmannsdorfer Ganzjahresbogen, der nun schon 1 Jahr unsere Ortsmitte schmückt, gesammelt.

Auch für das 4. Brückenfest am 18. Mai 2019 laufen die Vorbereitungen. Dabei geht es auch hier darum, bewährte Aktivitäten und neue Events für ein noch breiteres Publikum anzubieten.

Jetzt laufen gerade die letzten Vorbereitungen zur närrischen Saison der Großerkmannsdorfer Karnevalisten, deren Vorbereitung jährlich sehr langfristige und aufwendig ist.



Der Schlachtruf „Ekka, Ekka“ wird wohl in unserer neuen Sporthalle in aller Munde sein. Viele werden auch über das 6. Whisky-Tasting im Ortsgemeinschaftshaus im Februar erfreut sein. Der Vorverkauf läuft bereits. Im März findet dann das 3. Skatturnier ebenfalls im Ortsgemeinschaftshaus statt. Auch das nun schon 22. Volleyballturnier von Erksdorf/Ullersdorf am 1. Mai auf unserem Sportplatz hat über die Jahre ein reges Interesse gefunden. Die Sportler werden sich auch hier über noch mehr Zuschauerbeteiligung freuen. An den hier aufgeführten Aktivitäten in der Gemeinde können Sie sehen, dass die Vereine ein aktives Angebot im Ort über die direkte innervereinliche Arbeit hinaus anbieten. Es lohnt sich also, die Ausgänge zu den Veranstaltungen in den Schaukästen einzusehen.

Übrigens, wer sehr lange voraus zu planen pflegt, in diesem Jahr wird die 7. Dorfweihnacht am 30.11.2019 (Vorabend zum 1. Advent) durchgeführt.

Text: Bernd Voigtländer, Archivfoto: Red.

Vom 04. bis 09. Februar 2019

Schlemmen & Sparen!

In der Fleischtheke
Rinderrouladen/-braten (Oberschale) **-29%**
1,09 € pro 100g

Schabefleisch
vom zarten deutschen Färsenfleisch **-27%**
1,09 € pro 100g

In der Wursttheke
Waidmannsbraten mit Kräutern umhüllt, Schweineercken, softwie gegart **-19%**
1,69 € pro 100g

Leberwurst mit Kalbfleisch
Kochwurst mit Naturgewürzen, geräuchert **-21%**
1,14 € pro 100g

Für Grill und Pfanne
Hubertuspfanne magers Schweinefleisch, Champignons, Waldpilzmarinade und Mischgemüse **-14%**
1,19 € pro 100g

Salat der Woche
aus der Feinkost-Manufaktur Pulsnitz Eiersalat „Manufaktur“ **-9%**
1,35 € pro 100g

PREIS-KRACHER

Dienstag bis Samstag:

Rindfleischknacker

100% mageres Rindfleisch mit Naturgewürzen, rauchfrisch, 60g-Stück

0,90 €
Pro Stück

MONATSKALLER FEBRUAR

Cocktailwürstchen

Der Hit auf jeder Party: goldgelb geräuchert und besonders zart im Biss, SB-verpackt, 150g-Pack

-21%
1,25 € pro Pack

Alle Angebote gültig, so lange der Vorrat reicht. E-Miner und Anzeigen vorbehaltlich Abbildung ähnlich

Radeberger Fleisch- und Wurstwaren Korch GmbH, Großröhrsdorfer Str.33, 01454 Radeberg

Unser Wochenangebot vom 04.02. bis 10.02.2019

	Essen 1 4,40 € / Senior 3,60 €	Essen 2 4,00 € / Senior 3,50 €	Essen 3 3,70 € / Senior 3,20 €	Salate Jetzt wird's knackig!
Mo. 04.02.	Zwiebelbraten dazu Speckbohnen, Kartoffeln und Zwiebelrahmsauce	Erbseintopf mit Kasserolwürfeln dazu 2 Brotscheiben	Gemüsefeller der Saison mit Kartoffeln und Butter-Semmelbrösel	Salat 1 - 3,80 € Chesfsalat Eiersalat, Gurke, Weißkraut, Paprika, Ei, Heringssauce, gebratene Käse und Joghurtmischung
Di. 05.02.	Sahnegeschneitzelles (Schwein) dazu Reis und Rotkrautsalat	Putenrolibraten dazu Brokkoli, 3 Knödel und Geflügelsauce	Krautpfanne mit bunten Paprikastreifen dazu Kartoffeln und einen Becher Joghurt	Salat 2 - 4,00 € Thunfischsalat Eiersalat, Gurke, Weißkraut, Bohren, Thunfisch, Zucchini, Ei, Joghurtmischung
Mi. 06.02.	Knuspereislauchs mit Senf-Honig-Füllung dazu Püree, Möhren und Kräutersauce	Hackbällchen Toskana mit Käse überbacken dazu Reis und Tomatensauce	Blumenkohl-Käse-Medallion dazu Püree und Rotkrautsalat	Salat 3 - 4,00 € Griechischer Salat Eiersalat, Gurke, Weißkraut, Mais, Paprika, Ei, Feta und Joghurtmischung
Do. 07.02.	Putenschnitzel dazu Erbsen, Kartoffeln und Geflügelsauce	Flecke	Veg. Nasi-Goreng mit Vollkornreis, Zucchini, Erbsen und Knoblauch	Salat 4 - 4,20 € Südesalat Runde, Gurke, Mais, Paprika, Zucchini, Tierschingsauce, Lachsfilet und Knoblauch-Joghurtmischung
Fr. 08.02.	Schwarzbierbraten dazu Apfelspross, Kartoffeln und Bratensoße	1 Grillwürstchen (geb. Backwurst) dazu Sauerkraut, Püree und Bratensoße	Nudelaufguss mit Tomatenwürfeln, Spinat und Käse überbacken	
Sa. 09.02.	Kesselgulasch dazu 2 Brotscheiben		Angebot 1 4,90 € / Senior 3,80 € Omelett gefüllt mit Würzfleisch dazu eine kleine Salatbeilage	
So. 10.02.	Dillfleisch (Gesch. v. Schwein mit Gurke) dazu Reis		Angebot 2 6,40 € / Senior 4,60 € Rotbarschfilet Natur auf Pfannengemüse dazu Wildreis und Zitronenbuttersauce	
Dessert - 1,30 € Rhabarber-Vanillepudding				

Sie erreichen uns unter Tel. 035200/2 32 99 Fax 035200/2 86 88

Bestellschluss tägl. 8.00 Uhr

Lieferumfang: Bis 7 km bei Haus, 7 km - 15 km zzgl. 0,30 € / Anlieferung, Preisliste enthält 0,30 € / Essen an Sonn- & Feiertagen.

IMPRESSUM

Unabhängige Heimatzeitung mit Amtsnachrichten für die Stadt Radeberg und umliegende Gemeinden

Herausgeber, Verlag und Satz:
„Die Radeberger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH
Oberstr. 16a, 01454 Radeberg,
Tel. 03528-44 23 01, Fax 44 22 91

Geschäftsführer: Ingo Engemann
verantwortlicher Redakteur & Anzeigenleiter: Ingo Engemann
Druck: DDV Druck GmbH
Verteilung: Radeberger Verteilservice Inh. Ingo Engemann

Für unbestellte Zuschriften, Fotos oder Zeichnungen besteht kein Anrecht auf Veröffentlichung.
Anzeigenschluss bis 8.00 Uhr
für Ausgabe 06 05.02.2019
Erscheinungstermin
für Ausgabe 06 08.02.2019

www.die-radeberger.de, E-Mail: zeitung@die-radeberger.de

Bitte beachten: E-Mails ohne eindeutigen Betreff und Absender werden aus Sicherheitsgründen sofort gelöscht!

www.tierarztpraxis-ehrllich.de

TIERARZTPRAXIS Langebrück

Dr. med. vet.
Mathias Ehrlich Tierarzt

Beratung - Qualität - Kompetenz - Vertrauen

Lessingstraße 23 • 01465 Dresden
Telefon 035201 7300 • Telefax 035201 730270
info@tierarztpraxis-ehrllich.de

- Ultraschall • Röntgen • Blutanalyse
- Osteosynthese • EKG • Geriatrie • Lasertherapie
- und -chirurgie • Zahnbehandlung
- Auslandsberatung • Endoskopie • Tierpension

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 09.00 - 11.00 Uhr
Montag bis Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung!

Fortsetzung von Seite 2.

Wie attraktiv unser Gemeinwesen doch in seiner Gesamtheit ist, das merkt man manchmal von außen viel eher, als wenn man drin ist. Und das bewahrt uns davor, im Zuge der sogenannten demografischen Entwicklung zu schrumpfen, sondern hilft uns, stabil gleich zu bleiben und sogar ein wenig zu wachsen. Dafür müssen wir auch einiges tun. Dafür haben wir auch einiges getan im vergangenen Jahr. So haben wir beispielsweise im Hochbau allein inklusive Instandhaltung 9,3 Mio. EUR investiert. Ich kann hier aus Zeitgründen nur die wichtigsten Positionen erwähnen. Ich denke da z.B. an die Sporthalle Ullersdorf. Hier wurden über 2 Mio. EUR investiert. Dank auch den Freistaat, der zwar weniger als die Hälfte, aber immerhin 626.000 EUR dazu gesteuert hat. Und vielen Dank übrigens auch nochmal an den Kamevalsverein Großberkmannsdorf, der dann 2017 das Problem hatte, seine 50-Jahr-Feier in reduzierter Form zu machen. Aber ihr habt dann 2018 gezeigt, was ihr mit so einer tollen neuen Veranstaltungssstätte auf die Beine bringen könnt und das zeigt auch, dass es richtig war, an dieser Stelle etwas zu machen. Auch hier herzlichen Dank. Die Sporthalle Ullersdorf ist fertig geworden. Auch hier ein erhebliches Investment in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Auch da wären Fördermittel dabei, auch wieder deutlich weniger als die Hälfte, aber immerhin auch 1,45 Mio. EUR. Die Nutzung hat Ende 2017 begonnen. Feierlich eingeweiht haben wir sie dann im Mai 2018. Die Außenanlagen werden wohl im April dieses Jahres fertig werden. An der Grundschule Mittel konnte die Sanierung des Daches und der Fassade abgeschlossen werden. Auch hier ein Investment von 1,2 Mio. EUR.

Viele Maßnahmen wurden im Jahr 2018 so weit fertig, dass sie jetzt in der ersten Jahreshälfte endgültig fertig werden. Dazu gehört zum Beispiel das Schloss Klippenstein mit Außenanlagen und dem Aufzug. Das ist deutlich teurer geworden, wie so oft, wenn man an so einem uralten Gemäuer dran ist. Jeder kennt das mit Altbau. Das ist der älteste Bau, den wir in der Stadt Rabenberg hatten, entsprechend war es dann auch teurer. Wir werden da die 2 Mio. EUR reifen. Aber ich denke, das wird eine tolle Sache werden. Damit wird wieder ein Stück weit die Attraktivität, auch die touristische Attraktivität in Rabenberg erhöht und im Übrigen diese Einrichtung auch deutlich behindertengerechter und seniorengerechter werden. Wir hatten uns fest vorgenommen, dass es im Jubiläumsjahr wenigstens bis zu der Festwoche fertig wird. Das wird auch geschafft werden. Wer Lust hat kann gerne mal im Rahmen der Festwoche vorbeischauen. Ich denke an den 1. Juni, da wird in Zusammenarbeit mit dem Epilepsiezentrum ein Familienfest, ein Mittellagerfest stattfinden; passend zum Kinderstag. Da kann man sich das mal angucken, was entstanden ist. Ich lade Sie schon alle ganz herzlich ein, sich das mal anzuschauen. Im April wird der Neubau des Stadtwirtschaftshofes aller Voraussicht nach endgültig fertig. Dann werden hier auch 3,5 Mio. EUR investiert worden sind. Und ich sage auch nach wie vor gut investiert sein. Ich bedanke mich dabei auch ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtwirtschaftshofes, die so lange Zeit vor sehr schlechten Arbeitsbedingungen ihren für uns alle wichtigen Dienst geleistet haben. Es ist gar nicht immer so einfach unseren Drecker hinterher zu räumen und alles sauber zu halten in der Stadt und das auch noch unter schlechten Bedingungen. Deshalb möchte ich auch hier und heute wieder ein Dankeschön für die Arbeit des Stadtwirtschaftshofes aussprechen. Im Mai wird voraussichtlich die Erweiterung des Park&Ride Parkplatzes am Bahnhof fertig gestellt werden. Mit etwa 735.000 EUR, im Wesentlichen durch Fördermittel, werden hier über 100 Parkplätze neu gestaltet. Auch ein Thema, was uns seit Jahren begleitet und auch in den nächsten Jahren begleiten wird. Es kommen Menschen dazu und diese haben mehr Autos. Der Platz wird nicht in gleicher Weise mehr wie die Menschen oder wie die Autos. Wir werden also immer daran arbeiten müssen, wie wir dieses Thema in den Griff bekommen. Das haben wir auch ein Stück weit angefangen, da denke ich an den Parkplatz am Stadtbau, wo was passiert ist und wir werden das auch fortführen. Wir haben da auch im Doppelhaushalt zumindest einige Möglichkeiten drin. Es wird der Umbau des Gasthofes Ullersdorf zum Zentrum voraussichtlich im Mai dieses Jahres abgeschlossen. Hier wurden ca. 2 Mio. EUR investiert.

Dann haben übrigens alle unsere Ortsteile Großberkmannsdorf, Liegau-Augustusbad und Ullersdorf ein eigenes Ortszentrum. Ich bin persönlich ein bisschen stolz darauf, dass es gelungen ist, alle drei Ortsteile und zwar nach ihrer Eingliederung in die Stadt Rabenberg mit einem Ortszentrum zu versehen. Das zeigt, dass wir unseren Versprechen, dass wir sorgsam mit den ehemals selbstständigen Gemeinden umgehen werden, auch wirklich gerecht geworden sind und wir haben auch vor dies weiter zu tun, denn wir brauchen auch weiter dringend das Engagement in unseren Ortsteilen. Dazu gehört etwa dann auch der Dachgeschossausbau in der Heimatsbude in Liegau-Augustusbad. Der auch voraussichtlich im März 2019 fertig werden wird mit etwa 210.000 EUR.

Wir werden 2019 auch die Fertigstellung der Freiflächen an der Hauptstraße mit Fußgängerbrücke erleben. Die Brücke ist schon da, liegt jetzt im Moment bisschen blickt in der Gegend run. Aber die wird nicht so blickt in der Gegend run liegen bleiben. Wir hatten ja letztes Jahr mit Brücken nicht ganz so viel Glück, da komme ich nachher noch einmal drauf. Und auch die Freifläche an der August-Bebel-Straße haben wir vor, bis Mai fertig zu stellen. Da gibt es also noch Abstimmungen mit der Naturschutzbehörde, auch immer ein spannendes Thema. Das bekommen wir aber alles in den Griff. Und dann werden alles in allem auch hier in das Projekt Grünes Band etwa 930.000 EUR umgesetzt worden sind. Und damit können wir dem Auftrag des Stadtrates, das Thema Grüne Stadt Rabenberg bis zum Jubiläumsjahr ein gutes Stück weit sichtbar mit Maßnahmen zu untersetzen, ordentlich Folge leisten.

Dass wir nebenbei auch in unsere Feuerwehren investiert haben mit etwa 622.000 EUR, sei dann nur mal so am Rande erwähnt. Auch im Tiefbau hat es viele Investitionen gegeben, etwa 4,5 Mio. EUR. Hier möchte ich nur die größten Brocken nennen. Zwei davon hat jeder Rabenberger Autofahrer noch in leidvoller Erinnerung. Hier möchte ich mich auch noch einmal bedanken für die Geduld, auch wenn manche nicht immer ganz so geduldig waren, aber in Summe war doch recht viel Geduld dabei und dann auch Danke den Bauarbeitern, die gerade diese beiden Vorhaben doch recht zügig durchgeführt haben. Der Umbau der Kreuzung Dr.-Alber-Dietze-Straße / Röderstraße konnte in einer Bauzeit von 2,5 Monaten fertig gestellt werden und das war, für diesen wirklich grandiosen Ausbau dieses Knotens, eine ganz tolle Leistung. Dies konnte übrigens auch im Kostenrahmen von etwa 235.000 EUR gemacht werden und ich kann sagen, jeder Rabenberger weiß, dass es diese Kreuzung wahrhaft nötig hatte. Und die ist jetzt auch wirklich gut gelungen. Der Asphalt auf der Badstraße wurde innerhalb von vier Wochen neu gemacht für immerhin 155.000 EUR. Das will etwas heißen. Die Stützmauer an der Großen Röder / Mühlstraße konnte mit einem Gesamtaufwand von 285.000 EUR grundhaft instandgesetzt werden – übrigens komplett aus Fördermitteln. Der Wiesengrund in Ullersdorf wurde mit einem Investitionsvolumen von etwa 0,5 Mio. EUR grundhaft ausgebaut. Die Erschließung von Quantewitz / Lönsweg wurde mit einem Investitionsvolumen von ca. 1,2 Mio. EUR abgeschlossen. Die Brücke über die Röder an der Hütermühle wird im Mai fertig werden. Kostenpunkt 875.000 EUR, dann enthalten sind immerhin 265.000 EUR für den Wiederaufbau der historischen Brücke, die zuerst mal um ihr sogenannte Soda Brücke. Die stand halt so da. Das war erstmal zugegeben ein Meisterstück der Bürokratie. Damit sind wir ja auch ins Fernsehen gekommen. MDR, ZDF, Kabel 1 waren schon da – Mario Barth konnte nämlich Woche. Ich will die Diskussion hier auch nicht weiter anheizen, nur mal so verschieben. Normalerweise bauen wir Brücken über Wasser und nicht daneben. Und normalerweise ist dann auch erst das Wasser da und dann die Brücke und nicht erst die Brücke und wir leiten dann hinterher das Wasser durch. Aber gut, 100 Prozent Fördermittel, da kann ich mich nicht beschweren, will ich auch gar nicht. Aber ehrlich gesagt: Uns wäre Besseres eingefallen, was wir mit dem Geld hätten machen können. Sei es drum. Da bin ich nun bei der Rubrik Abschlüssliches / Ärgerliches angekommen. Und habe den Freistaat dann jetzt schon gleich entsprechend gewürdigt mit der hier zuständigen Landesdirektion und der Oberen Denkmalschutzbehörde. Vielen Dank dass ihr da wart. Und kommt bitte nicht so bald wieder.

Das zum Schulstart wie immer Lehrer fehlen, das werde ich so lange ansprechen bis genügend Lehrer sind. Hier wurde trotz vielfältigen Warnungen einfach viel zu lange geschlafen. Und ausbaden müssen das unsere Kinder. Ich weiß, dass das jetzt in Angriff genommen worden ist. Aber so lange wie die Landkreise hier, werde ich das ansprechen. Das die Sparkasse Bautzen etwa an den Landkreishaushalt eine halbe Million Euro abführt und die deutlich größere Ostächsische Sparkasse Dresden in Summe gar nichts, das werde ich auch so lange ansprechen, bis sich da mal etwas ändert. Zudem auch noch im Sponsoring die deutlich größere Sparkasse weniger macht als die deutlich kleinere. Das ist etwas, für das ich wenig Verständnis habe. Ich habe das auch im Kreistag angesprochen und ich begrüße an dieser Stelle ganz herzlich in unseren Reihen das Vorstandsmitglied der Ostächsische Sparkasse Dresden, Herrn Heiko Lachmann. Ich möchte Sie und den eben schon begrüßten Kreistagskollegen Matthias Grassl, in seiner Funktion als Verwaltungsrat der Ostächsische Sparkasse Dresden, ganz herzlich bitten, diesen Hinweis doch

mal in die Gremien mitzunehmen, das die größere Sparkasse nicht nichts geben kann, wenn die kleinere eine halbe Million an den Kreishaushalt bringt, das doch mal zu überdenken. Wo wir gerade bei den Sparkassen sind. Das sich unser Landrat Michael Harig und mein Leipziger Oberbürgermeisterkollege Burkhard Jung nicht einig sein konnten, wer nun jetzt den hochbezahlten Berliner Sparkassenposten übernimmt und das dann dabei letztendlich beide auf Maul gefallen sind, könnte man ja am Ende noch mit Schaufendruck kommentieren. Das Sachsen dabei eine ihr zustehende einflussreiche Position verloren hat, macht das Ganze aber recht ärgerlich. So geht man nicht miteinander um, schon gar nicht in der sogenannten kommunalen Familie. Persönlich muss ich sagen, bin ich ja gar nicht mal böse, dass uns unser Landrat Michael Harig, wenn auch sozusagen gegen eigenen Willen erhalten bleibt, weil wir ihm eigentlich ganz gern gönnen. Das kann man ruhig auch mal sagen und auch mal kitschen. Weiß der Fuchs, was das für ein Zirkus gewesen wäre wenn wir bei der Gelegenheit auch gleich noch einen neuen Landrat hätten wählen müssen. Das hätte den Wahlkampf ein Stück weit sicherlich noch verschärft. Jetzt bleibt unser Landrat Landrat, bleibt bei uns und vielleicht gelingt es ihm ja nun doch noch, z.B. die verfahrenste Situation mit zwei Verkehrsverbänden in unserem Landkreis, mit stark differierenden Tarifen, in den Griff zu kriegen. Die Busnutzer jedenfalls würden es ihm danken. Ansonsten bleibt das Angebot des Verkehrsministers Martin Düll bestehen, hier den gordschen Knoten durch eine Landesverkehrsgesellschaft zu durchschlagen. Wie auch immer, entweder einigen sich die Landräte mal, oder man nimmt die Hilfe des Freistaates an der Stelle in Anspruch. Dieses Beharren auf eigenen kleinen Fürstentümern kann es am Ende nicht sein. Wir brauchen einheitliche und bezahlbare Bus- und Bahntarife und ausreichende Verbindungen. Und lassen Sie mich ein mes sagen: Damit wäre für die Umwelt deutlich mehr getan, als mit allen ohnehin fragwürdigen Dieselfahrverboten zusammen.

Das gilt übrigens auch für Radwege. Auch da gibt es Handlungsbedarf, unter anderem des Freistaates respektive des hier zuständigen Landesamts für Straßenbau und Verkehr, in Rabenberg allein an mindestens drei Stellen. Da denke ich in Richtung Langebühl / Liegau, da denke ich Richtung Lotztorf / Zudorf, da denke ich an die Verbindungsstelle zwischen Ullersdorf und Dresden. Da wird seit Jahren gesagt, da wird irgendwann mal etwas passieren. Ich habe alleine im letzten Jahr noch gemeinsam mit dem Ortsvorsteher Gabor Kühnappel und übrigens auch dem Langebühler Ortsvorsteher Christian Hartmann, dem ich an dieser Stelle auch ganz herzlich gratuliere, dass er im vergangenen Jahr die Wahl zum neuen Fraktionsvorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion gewonnen hat, der aber nach wie vor auch seine kommunale Verankerung in Langebühl wahren möchte, also wir haben dann zu dritt, Gabor, Christian Hartmann und ich, eine Petition von 700 Liegauer Bürgern übergeben, die dann weitergeleitet wird an das Verkehrsministerium und von da an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr. Da kann ich also an der Stelle nur sagen: Freistaat übernehmen Sie. Denn auch hier ist zu sagen: ein Fahrrad ist umweltfreundlicher als jedes Elektroauto. Ja, wo ich bei Ärgerlichem bin, jetzt nur noch wenig. Stehlen von Bronzefiguren am Taublindehmen, Behinderte Menschen bestehlen, das Letztle! Die ehrenamtliche Arbeit der Gruppe „Fahrradberg“ durch Demolieren der Räder zu behindern: Schämt euch! Randalieren, Bänke zerstören, Partytum im Hüttelal hinterlassen, damit die tolle Arbeit des Hüttelvereins, Alfons Sage und seine Mannschaft seit heute auch hier, herzlich Willkommen und Danke, diese Arbeit so buchstäblich in den Dreck ziehen: Pflul! Die Arbeit unserer Feuerwehren öffentlich zu diskreditieren, wie dies etwa der Amsdorfer AFD-Dissident Samleben getan hat, kein Verständnis. Ich kann nur hoffen, dieser Mensch braucht nie die Hilfe der so Diskreditierten.

Die vom Stadtwirtschaftshof liebevoll gestaltete Osterdekoration demolieren: Warum macht man so etwas?

Brandstiftung, zum Beispiel an der Pirnaer Straße, ja wissen die denn, dass sie mit den Leben spielen? Und das konkret in diesem Fall ist die Feuerwehr mit der Drehleiter retten konnte und die Menschen vor dem Feuer tot bewahrt hat? Sind die so dämlich oder wollen sie morden?

Das sind einige Dinge, von denen ich auch denke, dass sie beim Neujahrsempfang angesprochen werden müssen. Beenden möchte ich diesen Part mit Trauer und Dank zugleich. Trauer um Ludwig Harig, der sich um die Bewahrung der Geschichte des Bieres und auch weit über unsere Stadt hinaus, hochverdient gemacht hat und plötzlich und unerwartet verstorben ist. Danke Ludwig Harig für dieses Engagement, wir werden das anwenden in Ehren halten, so wie es auch die Brauerei selbst tun wird. Auch dafür hier, lieber Axel Frech, herzliches Dankeschön, wie auch für das vielfältige Engagement der Brauerei in unserer Stadt, heute nur mal als Beispiel genannt, wie übrigens bei jedem Neujahrsempfang, auch Danke für die Getränke. Herzlichen Dank also auch an die Brauerei.

Ja, das ist auch viel schönere, Danke zu sagen und zu gratulieren, statt sich zu ärgern und wenn ich dann immer nur so den Ärger-Part bringe, dann denken die Leute ja, ich würde mich nur noch ärgern in meinem Job. Den würde ich nicht 25 Jahre durchgehalten haben, wenn ich mich da nur ärgern würde, das können Sie mir glauben. Ich freue mich eigentlich viel öfter als ich mich ärgere und habe auch immer viel Grund, Danke zu sagen. Also Dankeschön für vielfältiges Engagement, über das man sich freuen kann: Ob es die spannenden Wohnprojekte in Rabenberger Zentrum sind, ob es der Start des Mehrgenerationen-Hauses in der Südstadt von der Wohnungsbauorganisation ist, ganz spannendes Projekt, Frau Sembdner von der Genossenschaft auch heute hier wieder unser Gast, herzlichen Dank dafür und gutes Gelingen für diese Investition. Ob es der Baustart fürs neue Tannenhaus im Epilepsiezentrum ist, Martin Wallmann, der Direktor, auch heute wieder unser Gast, auch da viel Grund für das vielfältige Engagement. Wir haben da ja auch gemeinsam noch eineng und für dafür gutes Gelingen. Ob es der Anbau an die katholische Kirche ist, ob es der Umbau des Oliveto zum neuen Timmermanns war und viele, viele kleine Bauprojekte, bei letzterem war auch unser Bürgermeister und Investor Jan Timmermann persönlich da und ich sehr erfreut. Er hat übrigens auch die Sanierung hier in diesem Saal mit initiiert. Also all diese Dinge und viele hier nicht genannte zusammen, bringen unsere Stadt voran und da kann man nur ganz herzlich Danke sagen. Ich kann auch immer nur beim Dankensagen, wie bei den Gratulationen einige wenige herausheben, weil ansonsten würde es deutlich zu lang werden und man weiß ja, dass ich mich immer um äußerste Kürze bemühe bei meinen Ansprachen. Also Entschuldigung allen denjenigen, denen man Danke sagen müsste oder gratulieren müsste, nur ein ich versäume, es sei nochmal gesagt, das ist hier und heute paras pro toto, nur ein Teil beispielhaft herausgegriffen.

Allen anderen sei in gleicher Weise herzlich gedankt und gratuliert. Also an dieser Stelle mal ein Dankeschön zum Beispiel an Dr. Hartmut Kirschner, für sein vielfältiges Engagement, ob das „Fahrradberg“ war, oder 2018 zum Beispiel zum zweiten Mal die „Lebendige Bibliothek“, oder auch die Mitinitiation einer ganz tollen neuen Reihe „Rabenberger Kneipensprache“. Da haben auch wir als Stadt uns mit eingebraucht. Ebenfalls die Kirchengemeinde. Das ist genau das, was wir in der heutigen Zeit brauchen. Eigentlich recht einfach, einen Tisch in einer Kneipe und jeder soll mal kommen und sagen, wo ihm der Strich drückt und was er so denkt. Es bringt nichts, wenn wir immer nur im Stadtrat oder in Parteien oder in irgendwelchen offiziellen Gremien meinen, uns wechselseitig sagen zu müssen, wer die gescheiterte Meinung hat. Wenn man, und deswegen finde ich diese Rede so toll, einfach mal in der Kneipe, im Kneipensprache miteinander redet, auf Augenhöhe, ich glaube da wird sehr viel für unsere Demokratie getan. Deswegen freue ich mich sehr, dass diese Rede begründet wurde und danke hier auch mal allen Initiatoren.

Ich danke Frau Christin Rößler für die Gestaltung des Logos für unsere 800-Jahr-Feier. Sie hat dieses Logo, sie werden es hier ein vielfältigen Stellen finden, entworfen. Sie hat es, der im historischen Teil bereits benannten neomodernen Site namens Demokratie folgend, auch öffentlich zur Abstimmung gestellt, hat diese Abstimmung gewonnen und anschließend uns dann dieses Logo auch kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dafür auch noch mal an der Stelle herzlichen Dank. Es ist schön geworden. Ich danke dem Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ des Lion-Clubs für vielfältige Aktivitäten, insbesondere mal für den Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ und die regelmäßige Gestaltung der Ausbildungsmesse in Rabenberg. Das ist genau das, was wir brauchen, dass man jungen Menschen zeigt. Schaut mal, was man alles toller hier in der Region machen kann. Ihr müsst gar nicht woanders hingehen. Ihr habt tolle Chancen hier vor Ort. Das zu zeigen, überzubringen und damit zu verhindern, dass die jungen Menschen uns verlassen, das hilft uns. Denn die Fachkräftesicherung ist ein zwar relativ neues Problem (das sah vor einigen Jahren, als sich mal unser Sorgen hatten, die jungen Leute unterzubringen, ganz anders aus), aber er zunehmend wichtigeres. Das erleben auch wir. Wir mussten etwa die Platzzahl in unserem Alten- und Pflegeheim ein wenig reduzieren. Nicht, weil nicht genug alle Leute da waren, sondern weil wir, um eine ordentliche Qualität aufrecht zu erhalten, nicht mehr ausreichend Fachkräfte finden, jedenfalls war das ein Grund. Deswegen ist es umso wichtiger, dass solche Initiativen da sind, die sich bemühen, junge Leute

in der Region zu halten. Ich danke dem Bündnis „Rabenberger Land hilf“ für die Übernahme der Kleiderkammer. Ein soziales Projekt, das ansonsten eingeschlagen wäre. Übrigens auch eine tolle Geschichte. Das Bündnis hat sich mal gegründet, um bei dem Thema Integration und Unterstützung von Migranten und Flüchtlingen zu helfen. Nun stellen wir im Moment, wenn wir ehrlich sind, die Felle reden über Flüchtlinge, aber wenn man sich in Rabenberg mal umschaute: Es sind nur noch recht wenige da. Im öffentlichen Bewusstsein ist das Thema Flüchtlinge/Migranten deutlich präsenter als faktisch überhaupt vorhanden. U.a. mit der Folge, dass dieses Bündnis „Rabenberger Land hilf“ im Grunde nicht mehr so viel zu tun hatte wie zur Gründung. Das Hauptarbeitsfeld, die Asylbewerberunterkunft in Rossendorf, wurde geschlossen. Ansonsten sind noch einige wenige Flüchtlinge in Wohnungen, aber im Grunde genommen sind gar nicht mehr genug da, die dieses Engagement in dem Umfang benötigt hätten. Nun könnte man sagen, gut, Arbeit erledigt, toll gelaufen, nach Hause. Nein, das haben sie nicht gemacht, sondern gesagt: „Nein, wir wollen unser Engagement aus. Wir übernehmen die Kleiderkammer“. Natürlich kommt dies auch nach wie vor Asylbewerbern, Flüchtlingen zugute, aber eben jetzt auch allen. Und man geht so zu, das man sagt, die eine Aufgabe haben wir jetzt weitgehend erledigt, jetzt machen wir die nächste, aber wir sind weiter sozial engagiert. Das hat mich persönlich sehr beeindruckt und da möchte ich ganz herzlich Dankeschön dafür sagen.

Ich möchte auch Danke sagen an Frau Katrin Thiede, die dafür gesorgt hat, dass der „Revolution Train“, ein ganz fantastisches Anti-Drogen-Projekt, nach Rabenberg geholt wurde. Wer das gesehen hat, ein „Riesen-Klopper“ von Zug am Bahnhof, inendlin tolle Szenen, so fast bisschen wie die, die Älteren kennen das noch, das Buch „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“. Das Thema Drogen und seine Folgen, tatsächlich mal drastisch und eindrücklich optisch dargestellt, das hat schon eine Wirkung. Da sind zig Schulklassen durchgegangen. Ich weiß nicht wie viele Hunderte da dann auch wirklich mal konfrontiert worden sind. Das zu schaffen, diesen Zug nach Rabenberg zu holen, das war in erster Linie die Initiatorin, die Frau Thiede. Ich bin froh, dass ich ein Stück weit beim Sponsoring, beim Suchen nach Sponsoring mitgeholfen habe, bedanke mich auch bei allen die hier mitgemacht haben, aber in Sonderheit eben der Initiatorin Katrin Thiede.

Ich bedanke mich bei der Arbeitsgruppe „Stadtgeschichte“ für den, inzwischen immerhin 16(!) Band der „Rabenberger Blätter“. So lange an so einem Thema zu bleiben, ist wahrlich alles andere als selbstverständlich. Ich bedanke mich bei unseren diversen Arbeitsgruppen, nehme ich mal „Radwege“, nehme ich mal „Grünes Radberg“, für die vielfältigen Vorschläge, die unentgeltlich werden, jetzt sich auch in dem Programm „Grünes Band“ wiederfinden oder bei den Radwegen teilweise auch, was gerade jetzt die Ausschulderung von Radwegen betrifft, inzwischen umgesetzt sind. Ich komme zurück auf das, was ich eben gesagt habe: Fahrrad ist umweltfreundlicher als jedes Elektroauto.

Und auch mal herzlichen Dank den Organisatoren der vielfältigen Events und Feste, ob es die Tierschaun an der Pulsnitzer sind, ob Geflügel, Exoten, Rassenkaninchen, da steckt jeweils viel Arbeit dahinter. Ob bei den vielen anderen Festen, ob Bierstadtfest, ob Hexenfeuer, ob Sommerfest im Epilepsiezentrum, ob Rabenberger Schlossnacht, da nur mal am Rande erwähnt hat der Lions Club 2.500 Euro zusammengeammelt, die unserem neuen Schlosspark zugutekommen werden, ob die der Hüttel-Lauf ist, das Erksdorfer Brückenfest, das Vorkindertagsfest, der Liegauer Halloween, die Events im Schloss, in der Bibliothek, in der Stadtkirche, das Hoffest im Tierheim, das Familienfest am 01. Mai, der Rosso-Magico-Preis, die Kinobende im Schloss oder im Peter-Adler-Park, ich kann sie wirklich nicht alle nennen, aber ich kann an dieser Stelle allen Organisatoren sagen, wir wissen wie viel Arbeit dahinter steckt und wir sagen euch allen herzlichen Dank!

Ähnliches gilt auch für die Gratulationen, auch hier kann immer nur eine ganz kleine und mühterzügliche Auswahl mit öffentlichen Gratulationen versehen werden. Ansonsten, ich habe schon mal überlegt, ob wir dann irgendwann mal so eine Anlage da dran machen. Es sind noch zu gratulieren... vielleicht macht man das irgendwann mal, aber hier kriegt ich wirklich immer nur einen kleinen Ausschnitt hin. Ich möchte auszugswegte gratulieren zum Beispiel den Unternehmen Frequenz und Karosseriewerk, beide auch heute hier vertreten, die überregional für ihr hohes Ausbildungsengagement ausgezeichnet wurden. Das korrespondiert ganz fantastisch mit dem Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ und der Ausbildungsmesse, die ich eben erwähnt habe. Auf der einen Seite wird versucht zielgerichtet Unternehmen und junge Menschen zusammenzuführen, damit sie was machen und dann haben die Unternehmen natürlich auch die Verpflichtung, dann auch eine wirklich vernünftige Ausbildung zu gewährleisten und wenn wir da welche haben, die wie Frequenz oder Karosseriewerk dafür auch noch ausgezeichnet werden, dann weiß ich, dass wir da hier in Rabenberg auf dem richtigen Weg sind. Also herzliche Gratulation.

Herzliche Gratulation dem Krankenhaus Rabenberg für die erneute Zertifizierung, diesmal zum Beispiel in den Bereichen Endoprothetik, Qualitätsmanagement und Schmerzbehandlung. Wir sind sehr froh, eine solche Einrichtung hier bei uns in der Stadt zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger zu haben. Ich gratuliere unserem Freund Martin Wallmann. Ich habe ihn eben schon mal erwähnt, Direktor des Sächsischen Epilepsiezenters, der vom Freistaat Sachsen, und ich finde sehr zurecht, im vergangenen Jahr mit dem Sächsischen Inklusionspreis ausgezeichnet wurde, für ausgezeichnete Arbeit im Bereich Inklusion. Und lieber Martin, ich weiß du rühst dich nicht auf deinen Lorbeeren aus, schließlich haben wir gemeinsam noch einiges vor. Ich werde nachher mal kurz darauf zurückkommen. Ich gratuliere, mal etwas ganz anderes, dem Rabenberger Bogenschützen-Nachwuchs, die haben nämlich bei der Deutschen Meisterschaft in der Klasse Jugend Compound die Goldmedaille erungen. Gold für unseren Bogenschützen-Nachwuchs! Ich gratuliere jetzt schon zum zweiten Mal dem Rabenberger Biertheater zum 500.000 Besucher, auch bei letztes Mal schon gemacht, da war es bloß falsch, da wurde der noch erwartet, aber 2018 kann dann wirklich der 500.000 Besucher zu dem ich gratulieren kann. Das will ja mal was heißen, eine Stadt von gerade mal etwas über 18.000 Einwohner und 500.000 Besucher in einer Einrichtung, das muss man erst mal nachmachen. Also herzliche Gratulation.

Da können wir als Stadt ja auch nicht ganz dahinter zurücktreten. Es gab nämlich noch eine Einrichtung, eine städtische, die auch 2018 den 500.000 Besucher begrüßen konnte, es war nämlich unser Rabenberger Stadtbau. Der Stadtbauverein Rabenberg konnte seit seiner Gründung im Jahre 1998 im Stadtbau hier 500.000 Besucher empfangen. Das zeigt, dass wir seit damals zwei Dinge richtig gemacht haben, erstens vor vielen Jahren das Ganze in die Hände des Stadtbauvereins zu legen, zweitens, dass wir auch vor vielen Jahren uns entschieden haben, viel Geld in die Umgestaltung und Sanierung unseres Bades zu stecken. Übrigens an die Kreisvertreter mal gerichtet, ob was wir dabei Hilfe des Landkreises in Anspruch genommen hätten. Ich weiß aus meiner Funktion als Kreisrat, dass jetzt allerdings alle Bäder haben auch für den Kreis zu kommen und sagen, helft uns doch mal dabei. Ich habe bei den ersten Hinfen, das sage ich ganz offen, auch mit dafür gestimmt. Wir müssen als öffentliche Hand hier zusammenarbeiten, wir dürfen auch keine Bäder schließen. Aber eins ist auch klar, wenn der Kreis dauerhaft das Thema Bäder finanzieren, dann werde ich mich irgendwann in der Reihe dieser Bittsteller einreihen und dann auch mit dem Hut in der Hand dastehen. Aber nur ein, ich wollte ja nur noch Nettens sagen. Also zurück zu Nettigkeiten.

Kollegive Vitz Künzelmahn habe ich zu gratulieren zur 800-Jahr-Feier der Gemeinde Wachau. Ja tatsächlich, sie haben uns um ein Jahr geschlagen. Ein Jahr sind sie älter als wir. Also 800 Jahre haben sie gefeiert, wir haben es uns angesehen. Ich kann sagen, ich ziehe den Hut, ihr habt das toll gemacht und wir werden versuchen, in ähnlich schöner Weise dann zu feiern, aber wir sind natürlich die Referenz unserer 1 Jahr älteren Nachbarkommune auch durchaus schuldig. Es gibt auch welche, die durchaus kornen Zahlen feiern, da denke ich mal an die Grundschule Ullersdorf. Die haben 2018 die 121-Jahr-Feier gemacht. Das ist ja auch mal was, wenn ich die 120-Jahr-Feier nicht so toll finde, aber, feiert man hat die 121-Jahr-Feier. Nein Quatsch, es gab natürlich einen Grund dafür, sie haben diese 121-Jahr-Feier gemeinsam mit der Inbetriebnahme der neuen Turnhalle in Ullersdorf gefeiert. Zu gratulieren habe ich eigentlich immer, aber diesmal ganz besonders, nämlich zum 50. Geburtstag, dem Spielmannszug Rabenberg. Das beste Geschenk hat er sich natürlich wie so oft selber gemacht, indem er wieder die Doublette geholt hat. Also wieder Sächsischer Landesmeister, sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern. Das ist ein tolles Geschenk zum 50. Jubiläum unseres Spielmannszuges. Und zu eurem Jubiläumskonzert war ja nicht nur der Landrat da, ich sowieso, sondern auch unser Ministerpräsident, der Herr Kretschmer. Er hat das auch mit durchaus launigen Worten gewürdigt und ich habe noch im Ohr, wie es sich gefreut hat und zu unserem Spielmannszug gesagt hat, „Ihr habt sogar schon der Bundeskanzlerin Merkel den Marsch beigegeben“. Schauen wir mal, ob es die einzigen beiden, die zu gratulieren habe ich weiter zu 30 Jahren der Heimatsbude Großberkmannsdorf, hier Dank und Glückwunsch an die nach wie vor aktive Gründerin, unsere Ilse Blochwitz. Zum 25. Bestehen habe ich zu gratulieren, und tue das mit großer Freude, dem Taublindehnen Rabenberg. Frau Pastorin Zacharias, was Sie und Ihre Mitstreiter hier für diese schwer leidempfinden Menschen zugebracht haben, und übrigens mit dem botanischen Bindengarten auch für die gesamte Bevölkerung der Stadt Rabenberg und weit darüber hinaus, kann ich nur sagen, das wird deutschlandweit

seinsgleiches. Also herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren und vor allen Dingen zu dem, was Sie da geschaffen haben. Das gleiche gilt übrigens auch für die Förderschule in Kleinwachau. Ich habe ja gesagt, da haben wir noch einiges vor, zu 25 Jahren sind sie auch dieses Jahr, also letztes Jahr um genau zu sein, 1918, geworden.

Wir wollen an der Stelle ja noch einen Schritt weitergehen. Wir wollen neben die dort bestehende Förderschule die neue Grundschule Liegau-Augustusbad bauen, um da in einer völlig neuen Art und Weise einen inklusiven Schulcampus zu erstellen. Das wird in diesem Jahr planungsmäßig in die entscheidende Phase kommen. Ich komme dann nachher mal dazu. So etwas, eine Förderschule für geistig Behinderte und eine normale Grundschule, mit jeweils verschiedenen Trägern, öffentlichen Träger und privater Träger, unmittelbar in Kooperation nebeneinander, so etwas ist im Freistaat Sachsen in der Art bisher einmalig und lieber Martin Wallmann, ich bin sicher, wir beide gemeinsam mit allen anderen, übrigens auch dem Stadtrat, der dieses Projekt einstimmig befürwortet hat, wir werden hier etwas einmaliges auf die Beine stellen. Da bin ich mir ziemlich sicher. Deswegen erst mal herzlichen Glückwunsch zu den 25, aber wir arbeiten dran, dass das beim 30. Jubiläum noch ganz anders und noch besser aussehen wird.

18 Jahre, und damit vollständig geworden, sind die Diskothek der USC und viele erinnern sich noch an legendäre Techno-Partys, mit Marsha und vielen anderen. Jetzt seid ihr 18 geworden, habt das mit einer tollen Party im Stadtbau gefeiert, an die sich auch viele erinnern werden. Also, herzliche Gratulation.

Und last but not least, habe ich zum 10-Jährigen zu gratulieren unserem Landkreis Bautzen, der natürlich älter ist als 10 Jahre, aber 10 Jahre 2018 in seiner jetzigen Form bestand. Also zum Beispiel mit uns. Das ist nicht immer einfach. Auch nicht mit uns, auch nicht mit mir. Also, es ist überhaupt nicht einfach mit diesem Gebilde, dass uns ja der Gesetzgeber in seiner Weisheit so auferlegt hat, ungefähr die Größe des Saarlandes, vier verschiedene Landmarchen, Kursachsen, Lausitzer, Preußen, Sorben, das ganze schön zusammengemischt in eine kommunale Gebietskörperschaft, also das ist schon eine Aufgabe, daraus ein Gebilde zu machen, zu dem die Menschen unser Landkreises sagen. Wenn man dann auch noch so aufmunternde Figuren, wie vereinzelt Personen aus Rabenberg dabei hat, macht das die Aufgabe auch nicht immer einfacher, ich gebe es ja zu. Aber ich muss mal sagen, dass ich alle konstruktiv an der Aufgabe mitarbeiten. Ich möchte mich deshalb auch mal bei Landrat Michael Harig und seinem gesamten Team bedanken. Und übrigens auch bei allen Kreistag. Da haben wir im Übrigen in der Haushaltsdiskussion die gleiche Konstruktivität aller Kreistagteile miteinander gehabt und auch in Rekordzeit den Haushalt, übrigens einstimmig, beschlossen. Das zeigt, dass es auch auf dieser kommunalen Ebene gelungen ist, hier eine Einheit zu schaffen, an der alle konstruktiv mitwirken. Ich denke, deswegen kann man auch hier wirklich zu recht dem Landkreis Bautzen mal zum 10-Jährigen Bestehen in der jetzigen Form gratulieren.

Ich komme zum Schluss und zu einem jetzt numehr wirklich aus Zeitgründen knappen Ausblick auf das Jahr 2019. Wir haben uns wie immer alles vorgenommen. Ich kann es jetzt kürzer machen, weil ich vieles ja bereits erwähnt habe, das in diesem Jahr fertig werden wird, wo wir schon im vergangenen Jahr und davor mit angefangen haben. Einiges wird natürlich auch wieder neu in Angriff genommen werden. Allein im Tiefbau wollen wir über 5 Millionen investieren. Ein erheblicher Brocken davon beispielsweise, allerdings abhängig von Fördermitteln, in den Ausbau im ersten Bauabschnitt der Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße, und es wird zum zweiten Bauabschnitt der Sanierung an der Dresdner Straße kommen. Es wird notwendige Sanierungsmaßnahmen am Hügelweg an der Steinstraße, am Forellengang in Liegau, es wird zusätzliche Bauwerkshäuschen und weitere Dinge geben. Es wird Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit geben, wir haben Notwendigkeit der Kanalarisierung an der Stöbener Straße und am Blumenweg in Großberkmannsdorf, um hier auch mal nur einige wenige Dinge im Tiefbau zu nennen. Wir haben auch im Hochbau bedeutende Vorhaben. Einige habe ich ja schon kurz angraben, auch ist beispielsweise das Vereinsheim in Liegau-Augustusbad, das in diesem Jahr begonnen wird. Auch hier ein 2-Millionen-Projekt, gestreut über zwei Jahre. Auch hier mit dankenswerter Unterstützung des Freistaates (da natürlich auch wieder etwas weniger als die Hälfte, aber immerhin, ohne wäre es nicht gegangen). Die Fördermittel habe ich gemeinsam mit dem Ortsvorsteher und den Vereinsverantwortlichen noch vor einigen Wochen in Empfang nehmen können. Es wird Sanierungen im Brandschutz an Dach und Fassade an der Ludwig-Richter-Oberschule geben. Auch hier in Abhängigkeit von Fördermitteln sind geplant 560.000 Euro in diese Sanierung zu investieren. Es ist mit im Wesentlichen bereits zugesagten Mitteln aus dem Programm „Zukunft Stadtrügen“ eine weitere Fortführung des Themas „Grünes Band“ in Rabenberg mit Umgestaltung des „Gelbe-Hains“ in der planerischen Vorbereitung, auch hier etwa 425.000 Euro Investivsumme.

Die Planungen für die Gesamtansanierung der Grundschule Süd und eben für die gerade angesprochenen neuen Schulcampus in Liegau-Augustusbad geben für dieses Jahr in die entscheidende Planungsphase. Für beide Projekte stehen Planungsmittel in Höhe von 830.000 Euro bereit. Für die Realisierung beider Maßnahmen, die bis 2022 geplant sind, werden insgesamt 13,5 Millionen Euro veranschlagt. Ebenso in die entscheidende Planungsphase gehen in diesem Jahr die Planungen eines neuen Feuerwehrhauses in Ullersdorf. Hier stehen für die Planung 150.000 Euro bereit und insgesamt dann in den Folgejahren knapp 2 Millionen Euro. Hier möchte ich mich auch mal herzlich bedanken, und zwar einmal bei den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von Ullersdorf. Sie haben bis jetzt am längsten warten müssen. Die ersten waren die Rabenberger, ich erinnere mich noch gut, 1994 konnte ich den Grundstein für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Rabenberg legen. Um ehrlich zu sein habe ich damals nicht damit gerechnet, dass ich jemals im Rahmen meiner Amtszeit mit Diskussionen über eine Erweiterung dieses Baus zu tun hätte. Da sieht man, wie die Zeit voranschreitet. Danach war Liegau dran, danach Großberkmannsdorf und nun ist Ullersdorf dran. Dass es so lange gewartet haben, dafür herzlichen Dank und übrigens auch an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rabenberg, die natürlich auch, ich habe es schon gesagt, jetzt da stehen und sagen, auch wir haben jetzt wieder Notwendigkeiten, aber dann auch im Rahmen der Reihenfolge gesagt haben, „dann müssen wir noch ein Weilchen zurückstehen, wir sehen das ein, die Ullersdorfer haben die größte Notwendigkeit“. Damit verstehen sie auch, als selbstverständlich in der heutigen Zeit, wo jeder sagt, „Bittschön, alles nur für mich“. Das zeigt eine gute Kameradschaft der Feuerwehren untereinander, wo ich denke, dass das auch mal einen Appell und ein Dankeschön wert ist. Vielleicht hat es bei der Feuerwehr in Rabenberg auch geholfen, dass zumindest in diesem Jahr ein Einsatzleitwagen für 110.000 Euro angeschafft werden wird und, dass für die beiden Feuerwehren in Großberkmannsdorf und Ullersdorf auch zwei Mannschaftstransportwagen noch in den Plan passierten, mit insgesamt auch immerhin 135.000 Euro.

Das wir bei all dem, was wir investieren, auch immer mehr Notwendigkeiten haben, die Dinge zu unterhalten, ist auch klar. Ich will auch hier mal nur eine einzige Zahl nennen. Allein für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Grünplätzen planen wir in diesem Jahr über eine Million Euro Kosten ein. Also, Sie sehen meine Damen und Herren, es gibt viel zu tun. Aber es, gibt natürlich auch viel zu feiern. Ein ganzes Jahr lang werden wir 800 Jahre Rabenberg feiern. Ich habe schon angesprochen, der Schwerpunkt wird ganz gewiss auf dem Festwochenende am 31. Mai bis 02. Juni liegen. Das Programm, soweit es jetzt feststeht, in Programmzusammen, liegt für alle. Sehen Sie es sich an, ich bin absolut sicher, es ist für jeden etwas dabei. Ja, bereits der Magister Civium, zu Beginn im historischen Teil des neuen Neujahrsempfangs, hat auf eine neomodernistische Silbe hingewiesen, namens Demokratie. Das hat auch Folgen, dass man zum Beispiel wählen muss. Und wählen müssen wir auch in diesem Jahr, da rufe ich erstens mal auf, denn das ist ein erhebliches bürokratisches Prozedere, hilft nun mal alles nichts. Demokratie ist schwierig, also ich rufe auf, da mitzuhelfen. Denn da müssen Leute da sein und zählen und machen und schauen, ob das alles richtig ist. Ich bitte also nicht mal alle, die an den jeweiligen Wahltagen Zeit haben, ob sie nicht doch die Möglichkeit finden, auch ehrenamtliche Wahlhelfer tätig zu werden, weil wenn sich zu wenige dazu bereit erklären, dann wird es ein bisschen schwierig mit der Wählerlei. Und wir haben eben auch die Möglichkeit, dass wir wählen in diesem Jahr. Und wir haben in diesem Jahr den Kreistag zu wählen, den Stadtrat zu wählen, die Ortschafsräte zu wählen, den Landtag zu wählen, das Europaparlament zu wählen.

Also viel Arbeit und da werden wir uns, glaube ich, auch oft streiten. Und das ist auch gut so, dass wir streiten. Solange wir konstruktiv streiten, solange wir in der Sache streiten und solange wir mit gegenseitigem Respekt voreinander streiten.

Lasst uns also gut miteinander streiten.
Lasst uns gut miteinander arbeiten.
Und Lasst uns gut miteinander feiern.

Meine Damen und Herren,
ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeiten.

Sport im Rödertal

Radeberger Sportverein Abteilung Bogenschießen

Radeberger Bogenschützen mit silbernem Mannschaftserfolg bei den DBSV Sachsenmeisterschaften in Döbeln

Die diesjährigen Sachsenmeisterschaften des DBSV in der Halle fanden am 19. Januar 2019 in Döbeln statt. Es wurde in 2 Durchgängen geschossen. Zuerst kämpften die Erwachsenen um die Medaillen. Sachsenmeisterin wurde Katrin Malkotsis aus Radeberg in der Klasse Damen U50 Compound mit 536 Ringen und einer persönlichen Bestleistung. In der Klasse Herren U45 Jagdbogen wurde Uwe Eichhorn mit 439 Ringen Sachsenmeister. Und ebenfalls Sachsenmeister wurde Michael Fiebig aus Radeberg in der Klasse Herren U55 Jagdbogen traditionell mit 440 Ringen. Falk Günberg belegte einen guten 5. Platz mit 521 Ringen in der Klasse Herren U45 Recurve. Alexander Gräfe wurde 4. mit 428 Ringen in der Klasse Herren Jagdbogen. Im zweiten Durchgang starteten auch einige Klassen der Erwachsenen Bögen ohne Visier. So stellte sich auch Uwe Jander in der Klasse Herren U45 Langbogen der Konkurrenz. Nach der ersten Hälfte noch in Führung liegend, ließ er einige Ringe in der zweiten Hälfte des Turnieres liegen und André Wiegand aus Dresden zog an ihm vorbei. Mit 467 Ringen wurde Uwe Vizemeister. Bei den Jugendklassen überraschte die Radebergerin Elisabeth Boede in der Klasse U17 weibl. Recurve mit dem Vizemeistertitel mit 466 Ringen und persönlicher Bestleistung.



V.l.n.r. die jugendlichen Starter des Radeberger SV: Max Vilsmeier, Paul Boede, Elias Malkotsis, Elisabeth Boede

In der Klasse U20 männlich Recurve gab es ein Kopf an Kopf-Duell zwischen dem favorisierten Martin Glaser aus Niederau und dem Radeberger Elias Malkotsis. Beide lagen nach der ersten Hälfte ringgleich auf Rang 1. Elias wuchs über sich hinaus, patzte aber leider in der zweiten Hälfte und wurde Vizemeister mit 512 Ringen und persönlicher Bestleistung. In der gleichen Klasse belegten den 4. Platz Paul Boede aus Radeberg mit 418 Ringen und den 5. Platz Max Vilsmeier mit 374 Ringen und persönlicher Bestleistung.

Darüber hinaus gab es Grund zur Freude, da die Radeberger Jugendmannschaft Vizemeister wurde.

Text & Foto:
Radeberger Sportverein,
Abteilung Bogenschießen

Vorschau Handball

Nach der Handball-WM der Männer rollt bzw. fliegt der Ball auch endlich wieder in der Sporthalle des Berufsschulzentrums Radeberg. Die Radeberger Handball-Mannschaften wollen zeigen, dass sie sich in der Pause weiterentwickelt haben und am besten beide Punkte in der Bierstadt behalten wollen. **Die Ansetzungen des Wochenendes:**
Samstag, 02.02.19: 11.00 Uhr – Sachsenliga weibliche B-Jugend: SG Rödertal/Radeberg – SC Markranstädt
13.00 Uhr – Westlausitzliga Männer: SG Radeberg/Königsbrück – SG Oberlichtenau II

15.00 Uhr – Ostsachsenliga Männer: RSV II – LHV Hoyerswerda II
17.00 Uhr – Verbandsliga Männer: RSV – SG Zabeltitz-Großenhain
19.00 Uhr – Sachsenliga Frauen: RSV – SC Markranstädt II
Sonntag, 03.02.19:
13.00 Uhr – Ostsachsenliga männl. C-Jugend: RSV – Stahl Krauschwitz
Alle Teams würden sich über zahlreiche Unterstützung von den Rängen freuen. Es sind also alle Mitglieder, Eltern, Verwandte und Bekannte sowie Handballinteressierte eingeladen. Für Verpflegung ist in der BSZ-Halle auch gesorgt.
Falk Seifert
Radeberger SV - Handball

Rückblick Radeberger Hallencup 2019

Zum bereits 9. Mal veranstaltete die Abteilung Fußball des Radeberger SV am 26. und 27. Januar ihren zweiten Teil des Hallencups in der Sporthalle Dr.-Albert-Dietze-Straße und zog auch hier wieder zwei Tage lang Fußballfans in seinen Bann. Am Samstag und am Sonntag fanden insgesamt 5 Turniere statt und insgesamt 49 Mannschaften aus Nah und Fern folgten der Einladung des Radeberger SV. So unterstützen auch an diesem Wochenende wieder viele Fußballfans ihre Mannschaften. Auch in diesem Jahr wurde der Hallencup des Radeberger SV wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis, denn auch hier blie-

ben wieder keine Wünsche offen - ein reichhaltiges Gastro-Angebot, tolle Pokale und Preise sorgten insgesamt für eine tolle Atmosphäre. Aber all dies ist natürlich nur möglich durch die vielen fleißigen Helfer - deshalb geht ein besonderer Dank an alle Sponsoren, alle Mannschaften und alle Zuschauer, sowie an alle Helfer und Unterstützer sowie an das Landratsamt mit den Hallenwarten. Nun freuen wir uns bereits auf unser diesjähriges Fußballfest.
Deshalb schon jetzt den Rotstift zücken und das Wochenende vom 23.08.2019 bis 25.08.2019 dick und fett im Kalender eintragen!
Kathrin Voigt
Radeberger SV, Abteilung Fußball

Für unsere Senioren

Veranstaltungsangebote Radeberg

- Begegnungsstätte „Am Markt“**
- 05.02. 13.30 Uhr Spielesachmittag Treff zum Brett- und Kartenspielen
 - 07.02. 14.30 Uhr Kaffeenachmittag Singen m. Herrn Küchler
- Begegnungsstätte „Am Heiderand“**
- 04.02. 09.30 Uhr Kreativzirkel 13.30 Uhr Treffen zu Handarbeiten, miteinander reden und gemütlich eine Tasse Kaffee trinken
 - 05.02. 09.30 Uhr Gedächtnistraining 14.00 Uhr Spielesachmittag
 - 06.02. 10.00 Uhr Kegeln 14.30 Uhr Kaffeenachmittag
 - 07.02. 09.30 Uhr Seniorengymnastik

- Seniorenclub - Pulsnitzer Straße 67**
- 04.02. 12.00 Uhr Treff der Skat- u. Romméspieler
 - 05.02. 09.00 Uhr Spielevormittag
 - 06.02. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag in geselliger Runde

Der Seniorensport findet montags 10.00 Uhr in den Räumen der AWO, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6 statt.

Seniorenclub Lomnitz Veranstaltungen im Februar 2019

- Montag, den 18.02. 2019, 14.00 Uhr: Kaffeeklatsch - Treff für alle, die Interesse an Handarbeiten und Basteln haben
!!! neuer Termin !!!
Montag, den 27.02. 2019, 14.00 Uhr: Kaffeeklatsch - Frau Silbermann von der Hirsch- Apotheke spricht zum Thema "Homöopathie"
Auf rege Teilnahme freuen sich Ihre Betreuerinnen

Tipps & Termine im Rödertal

- Mehrgenerationenzentrum Radeberg e.V.**
- Dienstag, 05.02.2019 09.00 Uhr Baby-Kleinkindertreff mit Frühstück 19.00 Uhr Nähzirkel
 - Mittwoch, 06.02.2019 09.30 Uhr Themenrunde mit Frühstück - Verkehrslehre/Verkehrsschulung von Herrn Rosenkranz
 - Donnerstag, 07.02.2019 17.00 Uhr Rommé

MGZ Radeberg e.V.

- Fasching 2019 in Fischbach**
„Mit Teddy, Ball und Schnullerpuppe zum Fasching in die Kita-Gruppe“
- 08.02.2019, ab 18.30 Uhr Teeniefasching
 - 09.02.2019, ab 19.30 Uhr Faschingstanz
 - 02.03.2019, ab 14.00 Uhr Kinderfasching
 - 03.03.2019, ab 15.00 Uhr Faschingstanz (U50)
 - 04.03.2019, ab 19.30 Uhr Rosenmontagsstanz
 - 23.03.2019, ab 19.30 Uhr Pappnasenachlese
- Alle Veranstaltungen finden im Kulturhaus Fischbach, Wilschdorfer Straße 3 statt.

Maik Häse, Traditions- & Schützenverein Fischbach e.V.

Bürgerhaus Radeberg Veranstaltungen Februar 2019

- Montag:**
- 09.30 Uhr Rehabilitationssport
 - 14.30 Uhr Gymnastik für Frauen
 - 15.40 Uhr Gymnastik für Frauen
 - 17.00 Uhr Frauenchor
 - 17.30 Uhr Wirbelsäulengymnastik
 - 19.30 Uhr Bauchtanz (nicht am 25.02.)
- Dienstag:**
- 16.30 Uhr Qi Gong
 - 17.50 Uhr Qi Gong
 - 18.00 Uhr Selbsthilfegruppe Sucht Blaues Kreuz (nicht am 05.02. & 19.02.)
 - 19.30 Uhr Bauch - Beine - Po
 - 19.30 Uhr Lesekreis (am 05.02.)
- Mittwoch:**
- 08.30 Uhr Fitness-Gymnastik für Frauen
 - 09.00 Uhr Kreativzirkel/Klößchen
 - 10.00 Uhr Gymnastik für Frauen
 - 14.00 Uhr Handarbeiten
 - 16.30 Uhr Selbstverteidigung f. Kinder - Nug Mui
 - 18.30 Uhr Gymnastik für alle Altersgruppen
- Donnerstag:**
- 13.30 Uhr Rehabilitationssport
 - 14.00 Uhr Handarbeiten
 - 16.15 Uhr Kindertanz, ab 4 J. (nicht am 21.02. & 28.02.)
 - 17.00 Uhr Kindertanz, ab 7 J. (nicht 21.02. & 28.02.)
 - 18.00 Uhr Kindertanz, ab 10 J. (nicht 21.02. & 28.02.)

- Freitag:**
- 15.30 Uhr Eltern- Kind- Geräteturnen ab 1,5 - 7 Jahre (nicht am 22.02.)
 - 16.30 Uhr Eltern- Kind- Geräteturnen ab 1,5 - 7 Jahre (nicht am 22.02.)
 - 18.15 Uhr Yoga (nicht am 22.02.)
- zusätzliche Veranstaltungen**
- Montag, 04.02.2019 15.00 – 17.00 Uhr Beratungsangebot zur Thematik „häusliche Gewalt“
 - Dienstag, 19.02.2019 13.30 – 16.30 Uhr Selbsthilfegruppe nach Krebs
 - Dienstag, 19.02.2019 17.30 – 19.30 Uhr Selbsthilfegruppe Migräne
 - Freitag, 22.02.2019 14.30 – 19.30 Uhr Blutspende
- Alle Angaben unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich und obliegen den jeweiligen Gruppen. Anfragen und Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer: 03528 - 411863 oder per Email: buergerhaus@radeberg.com. Weitere Veranstaltungshinweise für Radeberg finden Sie im Internet unter www.radeberg.de oder in den Auslagen im Bürgerbüro des Rathauses.

Violinkonzert im Humboldt-Gymnasium Radeberg Sonntag, 03.03.2019, 17.00 Uhr, Aula

Albrecht Menzel war von 2003 bis 2009 Schüler des HGR. Er spielt eine Violine von Antonio Stradivari (1709), eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben Hamburg. Soloviolinsonaten Johann Sebastian Bach, Niccolò Paganini, Eugen Ysaye und Heinrich Wilhelm Ernst. Gemeinsam mit Valentina Messa am Klavier werden zudem Werke für Violine und Klavier von Johannes Brahms, Peter Tschaiakowski, Paul Hindemith und Camille Saint-Saëns dargeboten. Karten erhalten Sie im Vorverkauf über das Sekretariat des HGR oder an der Abendkasse.

Lock-o-motive Stellwerk e.V.

- 06.02., 15.00 – 17.00 Uhr Mädchen- und Kreativtreff
- Schneemann aus Glühbirnen
- 07.02., 14.30 – 17.30 Uhr Holzwerkstatt - Wir bauen eine Lok
- 07.02., 16.00 – 18.00 Uhr Musikwerkstatt - Gemeinsam musizieren
- 08.02., 16.00 – 18.00 Uhr Modelleisenbahn
- Fahrzeug pflegen - Wie wird es gemacht?

Fahrrad gefunden!

Ein Damenfahrrad ist bei der Zeitungsannahme Güterbahnhofstraße abzuholen. Es hat keine Gangschaltung.



Winterschlussverkauf lockt zur Schnäppchenjagd

Nach dem Weihnachtsgeschäft locken zahlreiche Geschäfte mit satten Prozenten. Im Januar ist nicht die beste Zeit zum Shoppen. Die Frühjahrsmode steht in den Startlöchern und die Ware muss raus. Und nicht nur in Sachen Mode kann man jetzt preiswerte Angebote finden. Schuhe, Accessoires, Kosmetik und vieles mehr landet mit dicken Prozenten in der Auslage. Schlagen Sie also zu. Auch in den Geschäften vor Ort bieten die Händler tolle Rabattaktionen an. Schauen Sie doch mal rein, lassen Sie sich fachkundig beraten und freuen Sie sich über Ersparnisse bis zu 70 Prozent.

Text: Red.

2-RWhg mit exklusiver Einbauküche, 65 m² m. Stellplatz, TV, Internet, 350,- € KM + 149,- € NK
Tel. 0151 / 56 36 07 29



SCHWARZMEIER
QUALITÄT IM RAUM SEIT 1883
INNENARCHITECTUR • RAUMAUSSTATTUNG
RESTAURIERUNG • POLSTEREI

Reinigungs-Service für Arnsdorfer

Seit dem 01.01.2019 bieten wir einen neuen Service in Arnsdorf an. Wäscherei und Reinigung in Zusammenarbeit mit der Firma Textilpflege Schulz gehören nun zu unserem Angebot. Professionell gereinigt und gepflegt werden Bekleidung aller Art, unter anderem auch Arbeitsbekleidung und Teppiche. Ein spezieller Service der Firma Schwarzmeier ist die komplette Reinigung Ihrer Gardinen mit der Möglichkeit der Demontage bei Ihnen vor Ort bis hin zum Aufhängen in strahlender Frische. Der Service gilt nicht nur im Privatbereich, Unser Angebot gilt auch in Büros, Gaststätten oder Hotels in der Region. Die Annahme/Abholung ist während unseren Öffnungszeiten möglich, gern beantworten wir Ihre Anfragen zur Reinigung. Unsere Öffnungszeiten sind wie folgt:
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Hauptstraße 12, 01477 Arnsdorf, +49 35200 242 79
info@schwarzmeier.com, www.schwarzmeier.com

Trapezbleche 1. Wahl und Sonderposten, aus eigener Produktion TOP Preise direkt vom Produzenten, -cm genauer Zuschnitt- in 01936 Laußnitz, Dresdner Str. 30 bundesweite Lieferung
Tel.: 0351/889613-0 www.dachbleche24.de (Ihr Produzent)

seit 20 Jahren der Immobilienspezialist in Radeberg und Umgebung

Wir vermitteln Ihre Immobilien zu Bestpreisen und nehmen uns Zeit für all Ihre Fragen.

Immobilien-Service Radeberg
Vermittlung • Planung • Verwaltung • Gutachten • Baubetreuung
Hauptstraße 33-37 • 01454 Radeberg
Tel. 03528 / 48 36 - 0 • Fax 03528 / 48 36 - 36
www.is-radeberg.de

wohnbau RADEBERG
Kommunale

Oberstraße 15 01454 Radeberg
Tel. 03528/ 48 34-0, Fax 48 34-33

Mietwohnungen	2-Raum-WE Schönfelder Str. 27	2-Raum-WE Rob.-Blum-Weg 8b	3-Raum-WE Röderstraße 41
	EG rechts, ca. 48 m² Wb. m. Balk., Baujahr 1964, 295 € p.M., zzgl. NK, 590 € Kaution, Fernwärmeheizung, Verbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 86,6 kWh/m²a, Vermietung ab sofort möglich	2. OG links, ca. 50 m² Wb. m. Balk., Baujahr 1989, 265 € p.M., zzgl. NK, 530 € Kaution, Fernwärmeheizung, Verbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 63,5 kWh/m²a, Vermietung ab 01.03.19 möglich	2. OG links, ca. 59 m² Wb. Baujahr 1989, 350 € p.M. zzgl. NK, 700 € Kaution, Fernwärmeheizung, Verbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 80,20 kWh/m²a, Vermietung ab 01.05.19 möglich

Weitere Angebote finden Sie im Internet unter: www.wohnbau-radeberg.de
Außerdem verfügen wir über ein umfangreiches Angebot an Eigentumswohnungen für Kapitalanleger!
Bauland in verschiedenen Größen
Weiterhin übernehmen wir gern Ihre Haus- oder Wohnungsverwaltung!
gut und sicher wohnen

Schuhhaus & Orthopädie Vietze
Der Partner für Ihre Füße. Tradition - Beratung - Kompetenz

Am Markt 2 • 01454 Radeberg

Wir haben reduziert! - bis 50 Prozent -

Wir räumen unser Damenlager bis zu 70% sparen.
Große Auswahl an Winter- und Sommerware!

Winterware für den Herren bis 50% reduziert!
Wir beraten Sie gern.

FREITAG MODEN DAMEN + HERREN
Am Markt in RADEBERG

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-13 Uhr
u. 14-18 Uhr
Sa. 09-12 Uhr

Tipps & Termine

IMPULS der Zeit

Einladung zu Vortrag und Gespräch

Thema: Ehe / Lebenspartnerschaft. Duett oder Duell

Referentin: Frau Ursula Richter, Paarberaterin in der Evangelischen Beratungsstelle Dresden

Datum: Montag, 11. Februar 2019
Zeit/Ort: 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Großerkmannsdorf
Alte Hauptstraße 24 (Parkplätze am Haus
und in 50 m Entfernung gegenüber Pfarrhaus)

Auch wenn in aller Regel Harmonie und gegenseitiges Verständnis in der Ehe angestrebt werden, gibt es doch reichliche Tücken im ehelichen Zusammenleben. Wünsche und Erwartungen an den Partner sind oft: Anerkennung, Unterstützung, Zeit, ...

Wie trage ich meine Wünsche dem Partner vor, damit daraus kein Vorwurf entsteht? Mut zum Gespräch ist erforderlich. Wie kann ich Verletzungen "heilen" oder "Ehe - Scherben" entsorgen? Regeln des fairen Streitens sind in der Ehe und im gesellschaftlichen Miteinander wichtig.

Kontakt: Pfarrer Johannes Schreiner
Tel.: 03528 - 229987
E-Mail: johannes.schreiner@evlks.de
Isa Richter
Tel.: 03528 - 447571
E-Mail: juergen.isa@gmx.de

Sicher mobil - Verkehrssicherheits-Seminar

Das nächste Verkehrssicherheits-Seminar findet am 06.02.2019, 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Großerkmannsdorf, Alte Hauptstraße 24 statt.

Brigitte Reinhardt, Ortsamt Großerkmannsdorf

Kleinanzeigen

Haus v. Privat gesucht.
Bitte alles anbieten!
Fa. Manthey@gmx.de
Tel. 0173 / 367 73 19
und 0351 / 888 26 88

Univ.-Zickz.-Nähmasch.
mit Motor; 1 Schreibm. Robotron, 1 Schreibm.-Olympia, Plattenspieler und Platten groß und klein, 1 Puppe echt, ca. 40 cm groß und Kleinere
Tel. 03528 / 48 51 95

Babysachen Mädchen
0-9 Monate günstig zu verkaufen
Tel. 0152 / 28 63 48 88

Baumfällung - Wurzelentfernung - Brennholzverkauf
Tel. 0173 / 375 73 11

Verkaufe gebr. Scanner
Canon Lipe 20 Flachbettscanner für 10 €
Tel. 0174 / 216 81 42

Couch, Leder, weiß mit Funktionen, Neupreis 2.100 € wegen Umzug zu verkaufen
Tel. 03528 / 41 78 18

Haben Sie an einer Chiffre-Anzeige Interesse, dann schicken Sie bitte Ihre Zuschriften unter Angabe der Chiffre-Nr. an „die Rade-

berger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH, Oberstraße 16a, 01454 Radeberg.

Kleinanzeigen können generell nur mit dem dafür vorgesehenen Kleinanzeigen-Coupon aufgegeben werden. Diesen finden Sie unter www.die-radeberger.de.

Eine weitere Annahmestelle finden Sie auch im Lotto-



TAXI & MIETWAGEN
Kai Hünchen
Radeberger Straße 9
01454 Wachau OT Felschlösschen
info@kai-huehnen.de

- Kleinbus bis 8 Personen • Schülerbeförderung • Flughafenstransfer
- Seniorenfahrtdienst (Einkauf, Bank, Apotheke u. a.)
- Krankentransporte aller Kassen (Bestrahlung, Reha, Dialyse, Kur u. a.)

03528 / 44 73 62 • 0170 / 46 49 798

In ehrendem Gedenken

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Danksagung

Überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen. Zu Ihm bist Du im Frieden heimgegangen.

Wir danken ALLEN, die meinen lieben Mann, unserem Vater, Opa und Bruder

Peter Vogl

die letzte Ehre erwiesen und auf vielfältige Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Eichler, Herrn Kantor Fritzsche, der katholischen Gemeinde Radeberg, dem Alten- und Pflegeheim Radeberg WB 2, dem Bestattungshaus Winkler und dem Sportheim Radeberg.

Dir, lieber Peter, danke ich für die vielen Jahre unseres gemeinsamen Lebens. Du hast mir die Geborgenheit gegeben, die ich seit meiner Kindheit so vermisst habe.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Deine Frau Maria
Deine Kinder Andreas mit Barbara, Susanne mit Heiko
Deine Enkelkinder Maximilian, Alexander, Felicitas, Christian und Valentin
Deine Schwester Monika

Das Requiem feiern wir am 01. Februar 2019, um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche Radeberg.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Verstorbenen

Hubert Putzer

geb. 04.04.1927 gest. 22.01.2019

In stiller Trauer
Ehefrau Liane Putzer
Töchter Gabriele und Petra mit ihren Familien

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel wird.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, Herrn

Wolfgang Günnel

*09. Mai 1930 † 21. Januar 2019

In Liebe und Dankbarkeit
Ehefrau Lieselotte Günnel
Tochter Ute Eckert mit Familie
Sohn Heiko Günnel mit Familie
Tochter Annette Burkhardt mit Familie

Die Urnenbeisetzung mit anschließender Trauerfeier findet am Freitag, dem 08. Februar 2019, 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Großerkmannsdorf statt.

*Der Frieden ist nicht durchschritten.
Wohin soll ich nicht mehr in euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in euren Schicksal bin?
Seh' du nicht weit weg, nur auf der anderen Seite der Wälder.
Henry Scott Holland*

Nach langer, schwerer Krankheit ist meine geliebte Ehefrau, unsere liebevolle Mutter, Schwiegermutter und Oma

Petra Hennig

*27. Juli 1943 † 21. Januar 2019

von uns gegangen.
In stiller Trauer und dankbarer Erinnerung:
Gerd Hennig
Jörg und Anke Fritzsche
Silke und Volker Schroeckh
Robin, Eric, Celia, Ruben und Celine

Die Trauerfeier an der Urne findet am Freitag, dem 08. Februar 2019 um 11.30 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Radeberg statt.
Auf Trauerkleidung sollte nach eigenem Ermessen verzichtet werden.
Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt in der Ostsee in aller Stille beigesetzt. Daher bitten wir anstelle von Blumen um eine Spende für die Deutsche Krebshilfe auf das Spendenkonto bei der Kreissparkasse Köln, IBAN: DE65 3705 0299 0000 919191, Kennwort: Petra Hennig.

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens: Gedanken, Bilder, Augenblicke, Gefühle. Sie werden uns immer an dich erinnern und dadurch nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, guten Vater, lieben Opa und Uropa, Herrn

Rainer Probst

* 23.02.1936 † 12.01.2019

Wir werden dich sehr vermissen:
**Deine Ehefrau Rosemarie
Dein Sohn Ronald mit Birgit
Deine Enkeltochter Carina mit Matteo
im Namen aller Angehörigen und Freunde**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 15.02.2019, 10.30 Uhr auf dem Heidefriedhof Dresden statt.

Radeberg, im Januar 2019

Danksagung

Tief bewegt von der großen Anteilnahme ausgedrückt durch warmherzige Umarmungen, liebevoll geschriebene Karten, für die Geldzuwendungen und das letzte Geleit unserer lieben Mutti, Tante und Omi

Elvira Blumrodt

geb. Schramm † 02.12.18

möchten wir uns bei allen herzlichst bedanken.



Besonderen Dank gilt ihrem Hausarzt Dr. Thron, dem ASB-Pflegedienst, dem Bestattungshaus Winkler, dem Hotel Sportwelt Radeberg und der Rednerin Frau Kröttsch für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

Ronny Blumrodt
Silvio und Nancy Blumrodt
Michaela und Michael Schmidt mit Familien.

Radeberg, im Januar 2019

Du bist nicht mehr, wo du mal warst, aber du bist überall, wo wir sind. Immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an dich erinnern.

Gertrud Schieritz

* 18. Oktober 1923 † 21. Januar 2019

In Liebe
Deine Töchter Karin und Helga mit Karl-Heinz
deine Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 08. Februar 2019, 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch wenn es plötzlich dunkel wird.

Nach langer, mit großer Geduld getragener Krankheit müssen wir für immer Abschied nehmen von meinem lieben Mann, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, Herrn

Karl-Heinz Matzke

*05.02.1941 † 22.01.2019

In Liebe und Dankbarkeit
Seine liebe Frau Renate
Seine Tochter Kerstin mit Heiko
Seine Tochter Simone mit André
Sein Sohn Klaus
Seine Enkel Andreas, Sebastian und Sylvia sowie alle Verwandten

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 08.02.2019, um 12.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt.

Danksagung

Die Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war, ging. Was bleibt sind Liebe, Dank und Erinnerung.

Nachdem wir von unserer lieben Mutti, guten Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante



Barbara Gollnow

geb. Kunath
19.01.1949 - 28.12.2018

Abschied genommen haben, danken wir allen Verwandten und Freunden für die zahlreiche und liebe Anteilnahme und Wertschätzung durch Wort, Schrift und stillen Händedruck sowie Blumen und Geldspenden. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Kirschner und seinem Praxisteam, dem AIR Pflegedienst, der Mohren-Apotheke und den Mitarbeitern des Bestattungshauses Winkler.

In stillem Gedenken
Sohn Maik mit Familie
Tochter Peggy mit Familie
Enkel Jan mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Radeberg, im Januar 2019

Am Ende gut ankommen.

Bestattungen & Vorsorge
Thanatopraxie & Modern Embalming

Wir sind überzeugt davon, dass Sterben, Tod und Trauer einen Platz im Leben verdienen und stehen Ihnen jederzeit hilfreich bei der Umsetzung des letzten Abschiedes und aller damit verbundenen Möglichkeiten und Formalitäten zur Seite. In unseren Geschäftsstellen beraten Sie geschulte Mitarbeiter in ruhiger und diskreter Atmosphäre. Ausstellungsräume in den Filialen bieten die Möglichkeit, die Bestattungswaren anzufassen und gezielt auszuwählen. Ein Beratungsgespräch im Trauerhaus ist selbstverständlich ebenfalls gern möglich. Wir verfügen über eigene Klimäräume und einen professionell ausgestatteten Versorgungsraum für die hygienische und thanatopraktische Verstorbenenversorgung. Eine Fahrzeugflotte steht bereit, um Überführungen jederzeit realisieren zu können.

Das Bestattungsinstitut Uwe Schuster mit Hauptsitz im Herzen von Großbröhrsdorf und Zweigstellen in Pulsnitz und Arnsdorf, blickt auf eine jahrzehntelange Tradition und Erfahrung im Bereich der Bestattung und der Bestattungsvorsorge zurück. Am 1. Januar 2019 übergab Uwe Schuster, der Gründer des Unternehmens, das Bestattungsinstitut an seinen ehemaligen Mitarbeiter Marco Klöber, in fachkundige Hände. Marco Klöber ist selbst Bestattungsfachkraft und mit dem Einstieg seiner Ehefrau Mandy Herforth-Klöber, die sowohl Bestattermeisterin als auch geprüfte Thanatopraktikerin ist, darf sich das Bestattungsinstitut Uwe Schuster nun auch Meisterbetrieb nennen. Die Verbindung von Tradition und zeitgemäßer Bestattungskultur ist dem gesamten Team besonders wichtig.

Bestattungsinstitut Uwe Schuster

Inh.: M. Klöber

Tag & Nacht: (035952) 31 76 6

Meisterbetrieb
Rathausstraße 4 / 01900 Großbröhrsdorf
www.bestattungsinstitut-schuster.de

Filiale 01896 Pulsnitz Filiale 01477 Arnsdorf
Robert-Koch-Str. 6a Hauptstr. 11
Tel. 035955 / 72 59 8 Tel. 035200 / 24 67 4

MAX IRMISCH

Inhaber: R. Tietze

Grabmale Bauelemente
Formsteine Fensterabdeckung
Breitsteine Mauerabdeckung
aus Granit, Marmor und Terrazzo sowie Betonelemente

Otto-Uhlig-Straße 13 a • 01454 Radeberg
Telefon 03528/44 34 51 • Fax 03528/419 32 45

Entdecken Sie die Möglichkeiten des Natursteins
ZEITLOS • EDEL • VIELFALTIG

BESTATTUNGEN Marko Paschke
01454 Radeberg • Hauptstraße 44
Tel 03528 / 419 39 38
Bereitschaft 0172 / 2 70 76 20

WINKLER Bestattungshaus GmbH
Tag und Nacht ☎ 03528/44 20 21
Pulsnitzer Straße 65a • 01454 Radeberg
Fax 03528/41 71 15 • www.bestattungshauswinkler.de

Fachgeprüfter Bestatter im Familienunternehmen
Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Sämtliche Beratungsgespräche werden auf Wunsch in Ihrem Haus geführt

Ausblick 2019 - 20 Jahre BI - 20 Jahre Windkraftanlagen (kurz WKA) auf dem Kirchberg/Kleinröhrsdorf

Liebe Mitbürger, Mitstreiter und Sponsoren!
 Damals gab die Politik das Versprechen, dass nach 20 Jahren die übermäßigen Subventionierungen der WKA auslaufen, die viel zu hohen Zahlungen von fast dem Dreifachen des Kohlestromes pro kWh und die Abnahmegarantie - auch wenn dieser Windstrom gerade überhaupt nicht gebraucht wird - entfallen. Seitdem haben wir an die Investoren - bei „unsere“ Windrädern die da sind: Rechtsanwälte, Zahnärzte, ein Ordenskloster, ... - Milliarden € an Subventionen bezahlt.
 Sei es wie es sei. Sehen wir mal, was die Politik 2019 macht und auch mal Wort hält. Oder lieber dem billigen Kohlestrom auch noch das Aus erklärt, um die Profiteure der Erneuerbaren Energien weiter mit subventionierten Gewinnen zu füttern. Die Zumutungen werden leider immer mehr, die Kosten auch, die die Gutbetuchten mit

dem Argument der Klimaerwärmung, die angeblich Mensch gemacht sei, den anderen aufbürden. Die Sonne wird uns belehren, was sie macht und das CO2 brauchen unsere Pflanzen nun mal.
 Wir werden uns weiter wehren gegen den Lärm der WKA, die weniger als 500 m von der nächsten Wohnbebauung stehen, die deshalb damals mit einem Nachtbetriebsverbot bedroht waren, gegen die Abzockerei und die Landschaftsverwundung, den Vogelmord, ...
 Also bleiben wir 2019 in Bereitschaft, uns gegen neue Zumutungen zu wehren oder das Versprechen der Regierung einzufordern. Für 2019 noch allen Bürgern und unseren Unterstützern, beste Wünsche.

**Redaktionsgruppe Kleinröhrsdorf und Randsiedlung Radeberg
 Bürgerinitiative Kirchberg/Kleinröhrsdorf ohne Windkraftwerks Giganten**

Als Hochzeitswerber unterwegs in der Südvorstadt

„Dieser Sperber hat es schon einige Male versucht, die erst letzens zum „Wintervogel des Jahres“ gekrönten Spatzen zu dezi-



„Der Sperber, der Sperber; der ist der Hochzeitswerber, fiderallala, fiderallala, fiderallalalala“.

Text & Foto: Karl-Heinz Römer, red. ergänzt

raus zelebriert. Vielleicht stärkt sich der Sperber auch für seine Tätigkeit als Hochzeitswerber, ganz wie im bekannten Lied:

mieren. Inzwischen hat er es gelernt, die frechen Spatzen auch aus ihrem Versteck - einer ziemlich stacheligen Hecke vor dem Haus - zu holen. Das Ergebnis sieht man nun: Spatzen-Frühstück in aller Öffentlichkeit!

Doch im Januar wird allerdings auch die Vogelhochzeit aus sorbischer Tradition he-

Studienkreis Die Nachhilfe
 Jetzt 4 Stunden GRATIS lesten!
 • 4 x 45 Minuten als 2 Doppelstunden in der kleinen Lerngruppe.
 Radeberg, Gewerbe, Heidestr. 70 Gebäude 223, Tel.: 03528/4553670
 Wir sind für Sie da: Di-Do 14-16 Uhr

Stellenmarkt im Rödertal

Bei uns sind Sie nicht nur eine Nummer, sondern haben einen Namen!



Der ideale Nebenjob für rüstige Senioren, Vorruckständler und Schüler (ab 13 Jahre)!

Wir suchen Zeitungszusteller (m/w) Großerkmannsdorf

Interessiert?! - Dann melden Sie sich!

die Radeberger Heimatzeitung Verlags-GmbH
 Oberstraße 16a, 01454 Radeberg, Tel. 03528 / 44 23 01, Fax 03528 / 44 22 91 oder Mail zeitung@die-radeberger.de

INDIVIDUELLE NACHHILFE
 • Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
 • Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
 Beratung vor Ort: Mo.-Fr. 15-18 Uhr
 RADEBERG, Dresdener Str. 21
Schülerhilfe!
 Das Original. Seit 1974.
 Tel. Beratung: Mo.-Fr. 8-20 Uhr
 03528/45 57 78
 www.schuelerhilfe.de

Ich suche Dich!
Du magst Kinder, singst gern und spielst sogar ein Instrument?
 Dann begleite mich zum Musikunterricht in Kindergärten und Grundschulen in Orom, Hermsdorf und Ottendorf-Okrilla. Lass Dich anstecken und begeistere mit mir die Kinder beim Singen, Tanzen, Spielen auf Instrumenten, Basteln und in „Rollenspielen“.
 Wenn Dir diese tolle Arbeit auf 450,- € Basis Freude bereitet, sind auch Weiterbildungsmöglichkeiten und selbständige Arbeit möglich, ebenso das Erlernen eines Instrumentes bzw. eine Verbesserung deines Spieles. Wenn Du mindestens 18 Jahre alt, phantasievoll, freundlich und musikbegeistert bist, dann ruf mich an oder schreibe mir eine Nachricht:
Kerstin Naumann, Musikschule Fröhlich, Tel.: 0157/86243734

Wir suchen ab sofort eine/n Gebäudereiniger/-in
 für unseren Hauptbetrieb in Arnsdorf.
 Sie sind flexibel, freundlich und belastbar, dann sind Sie genau der/die richtige für uns.
 Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an folgende Adresse:
 Auto-Walther GmbH & Co.KG
 Tannebergerstraße 12, 01477 Arnsdorf
 oder als E-Mail: walther-kadur@gmx.de
 oder vereinbaren Sie telefonisch ein Termin unter 035200 / 2500

Zahnarzthelferin / ZFA
 ab sofort gesucht.
 Tel. 03528/ 41 24 35

SUCHEN KRAFTFAHRER/IN
 für Milchtransporte, FS, GE im Schichtdienst
 Raum 01454 Wachau OT Leppersdorf
FIRMA ACHSE GMBH
 Kraftverkehr Frankfurt (O.)
 Goepelstr. 90B, 15234 Frankfurt (O.)
 Telefon 0335 / 68 36 60
ACHSE
 KRAFTVERKEHR FRANKFURT(O.)

IN ALLER RUHE ... STATT AUF DIE SCHNELLE
PFLEGEKRAFT (m/w/d) IN RADEBERG GESUCHT
 Tel 03528 4632817 oder bewerbung@advita.de
JETZT BEWERBEN & MEHR ZEIT FÜR DIE PFLEGE HABEN
 www.advita-karriere.de
advita PFLEGE

Langebrücker Nachrichten

In Kürze
Abfallratgeber und Gelbe Wertstoffsäcke werden nicht mehr verteilt

Irritiert sind viele Langebrücker, denn zum einen gehörte es jahrelang dazu, dass der Abfallratgeber der Stadt Dresden, in dem unter anderem die Zeiten und Standorte der mobilen Schadstoffsammlung zu finden sind, in alle Haushalte verteilt wurde. Zum anderen wurden in diesem Jahr keine Gelben Wertstoffsäcke mehr als Grundausrüstung an die Haushalte gegeben. In der Broschüre heißt es: „Der Bedarf an gedruckten Informationsmaterialien ist seit Jahren stark rückläufig. Immer mehr Dresdnerinnen und Dresdner nutzen das digitale Angebot, um sich zu informieren. Deshalb wurde die Auflage der Broschüre reduziert“. Heißt, wer die Broschüre braucht, kann diese in der Verwaltungsstelle während der Öffnungszeiten abholen oder diese online unter der Adresse www.dresden.de/abfall abrufen. Zudem will die Stadt, wie es im Vorwort heißt, so einen Beitrag für den Umweltschutz leisten. Laut Broschüre sind auch die kostenlosen Gelben Wertstoffsäcke in den Bürgerbüros, Ortschaftsverwaltungen und dem Servicepunkt Dresden-Gorbitz, bei den zuständigen Entsorgungsfirmen und auf allen Wertstoffhöfen erhältlich. Geöffnet ist die Verwaltungsstelle Langebrück am Dienstag und am Donnerstag jeweils in der Zeit von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr.

Wolf im Amselgrund auf Foto festgehalten
 Der Wolf bestimmt immer wieder die Schlagzeilen. Verschiedentlich gab es in der Vergangenheit mündliche Berichte, dass zum Beispiel an der Waldgrenze nach Liegau-Augustusbad ein Tier gesehen wurde. In der Presse war unter anderem bereits zu lesen, dass an der Radeberger Straße in der Dresdener Heide ein Wolf überfahren wurde. Nunmehr verfügt Langebrücks Jagdpachtgemeinschaft über einen Fotobeweis. Vor Weihnachten wurde im unteren Ortsteil, Richtung Grünberg, den Einheimischen als Amselgrund bekannt, ein Reh gerissen. In der Folgenacht suchte ein Wolf erneut den als Köder liegenden gelassenen Rehkadaver auf. Dabei konnte der Bildbeweis erbracht werden.

So erreichen Sie die Langebrücker Nachrichten
 E-Mail: langebruecker-nachrichten@gmx.de
 Telefon: (035201) 70326 Verantwortlich: Sylvia Gebauer

Über Nutzungsänderung noch nicht entschieden

Aus dem Lindenhof soll betreutes Wohnen werden / Das wird offenbar noch dauern

VON SYLVIA GEBAUER

Das Aus des Langebrücker Lindenhof in seiner bisherigen Form als Hotel und Gaststätte ist besiegelt. Der Verkauf ist getätigt. Draußen ist bereits ein Schild zu finden. So will der neue Eigentümer das historische Gebäude und das benachbarte Objekt, in dem die Technische Akademie Esslingen ein Weiterbildungszentrum errichtet hatte und das zuletzt als Gästehaus genutzt wurde, betreutes Wohnen etablieren. Doch in der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrates kam die Frage auf, inwieweit der Eigentümer eine Nutzungsänderung beantragt hat. Diese Frage konnte in der Sitzung nicht beantwortet werden.



Aus Altersgründen hatten Rolf und Martina Model, die letzten Besitzer, den Lindenhof verkauft. Der neue Eigentümer will hier und im benachbarten Objekt betreutes Wohnen einrichten. FOTO: Gebauer

Wie Anke Hoffmann von der Pressestelle der Stadt Dresden auf Anfrage mitteilt, hat der neue Eigentümer im Oktober 2018 ein Antrag auf Nutzungsänderung in betreutes Wohnen gestellt. Dieser liegt laut Bauaufsichtsamt noch nicht vollständig vor. „Wir können deshalb auch nicht sagen, wann wir voraussichtlich über den Antrag entscheiden werden“, heißt es abschließend in der Antwort.

Den Langebrückern bleibt zumindest die Erinnerung an ein Traditions- und an viele schöne Stunden, die sie hier verbracht. Im Jahr 1875 errichtet als Curbad unter Frohwald Hippe, brannte es 1899 ab und wurde bereits 1901 in der jetzigen Struktur wiedererrichtet. Bis zum Ersten Weltkrieg war das Kurhaus der gesellschaftliche Mittelpunkt des Luftkurortes Langebrück. 1916 erwarb es der Großröhrsdorfer Schurig und wollte eine Erholungseinrichtung für Militärangehörige schaffen. Durch die Kriegereignisse wurde

es zum Lazarett umfunktioniert und war eine Außenstelle des Zentrallazarets in Arnsdorf. Hier wirkte zwei Jahre der Arzt und spätere Schriftsteller Friedrich Wolf. 1924 wurde das Kurhaus nach längerer Renovierung wieder als Gasthaus mit Saal genutzt, ohne dass seine bedeutende Funktion aus der Zeit vor 1914 wieder erlangen konnte. 1928 erfolgte die Um benennung in „Lindenhof“. Mitte der 1930er Jahre wurde der „Lindenhof“ oftmals Auffanglager für Flüchtlinge, so in der Sudetenkrise und für die Wolhnyendeutschen, bei Kriegsende für Ausgebombte aus Dresden und Flüchtlinge aus dem Osten. 1947 waren alle Kriegsschäden relativ beseitigt und der „Lindenhof“ wurde wieder Gaststätte und Tanzsaal.

Veränderungen und Umbauten schufen Schulungsmöglichkeiten, die auch nach der politischen Wende zunächst im Fokus standen. Mit Rolf und Martina Model gab es für die Jahre 1993 bis 2018 die letzten Hotel- und Gaststättenbetreiber. Aus Altersgründen hatte sich das Ehepaar für den Verkauf des Lindenhofs entschieden.

In Kürze
79 Textstellen der Satzung zur Entwässerung geändert

Da die alte Satzung aus dem Jahr 2005 datiert, wurde aus rechtlichen Erwägungen eine Neufassung seitens des Stadtrates beschlossen. Über deren Inhalt berieten Langebrücks Ortschaftsräte jüngst. 79 Textstellen der alten Satzung wurden geändert. So gibt es den Sachverhalt, dass ein öffentlicher Kanal in einem Privatgrundstück liegt. Auch müssen sich die Abwasserunterhalter zunehmend mit Belastungen herumpflanzen, die in der vorherigen Fassung so nicht drin standen, Stichworte: Feuchttücher und Altmedikamente. Zum mittlerweile geltenden Recht gehört die Tatsache, dass auch bei einer Gebäudesanierung die Grundstücksentwässerung mit ins Kalkül gezogen wird. Der § 17 hinsichtlich der abfluslosen Gruben und Kleinkläranlagen wurde komplett neu gefasst. Völlig neu ist zum Beispiel, dass der Eigentümer für die Sanierung der Anschlusskanäle nicht mehr originär zuständig ist. Dieser Vorgang wird jetzt durch die Stadtentwässerung vorgenommen und über die Abwassergebühr finanziert. Ebenso wird zukünftig der Deckenschluss auf den Straßen seitens der Bauüberwachung kontrolliert, da es hier oftmals zu nicht fachgerechter Ausführung kam. Schließlich muss es nun generell seitens der Eigentümer nachgewiesen werden, wo das Niederschlagswasser verbleibt, sollte es nicht im Grundstück versickern.

Langebrücker Doppelsieg bei der Skatmeisterschaft

Gleich einen Doppelerfolg gab es für die Langebrücker beim Jahresauftakt der Meisterschaft der Verbandsgruppe Dresden. Souveräner Einzelsieger bei den Senioren wurde erneut Hans-Jürgen Neumann, der zum vierten Mal den Titel holte. Nach fünf Serien hatte er 5.946 Punkte zu Buche stehen. Zum Vergleich, das waren über 1.500 Punkte mehr als der Zweiteplatzierte. Hier holte sich der langjährige Vorsitzende des Skat- und Rommeklubs FARASC – das Original 1979, Hans-Werner Gebauer, erstmals einen ausgezeichneten zweiten Platz und komplettierte damit den Langebrücker Doppelerfolg. 4.442 Punkte schaffte er. Beide Skatfreunde haben nun die Möglichkeit, im März über sieben Runden bei den Sachsenmeisterschaften die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft 2019 zu erspielen.

Dr. Georg Kühne - Der erste „Fernseh-Meteorologe“ der DDR kam aus Radeberg - Teil 3

Kfz-Fachbetriebe ganz in Ihrer Nähe

Bosch Car Service Grünberg
- FREIE WERKSTATT -

Kompletter Service rund ums Auto

Kantor-Pech-Straße 10a | Telefon 035205 54616
01454 Wachau OT Lomnitz | Fax 035205 72210

Service rund um's Auto
André Kluge Karosseriebaumeister

Dresdner Str. 43 • 01454 RADEBERG

Telefon: 03528/44 35 12

Unfallinstandsetzung aller PKW und Kleintransporter

Bäumler SEAT-Spezialist
LADA-Vertragshändler
EU-Neuwagen
Gebrauchtwagen
Finanzierung/Leasing
Versicherung
BSW-Partner
Teile und Zubehör
kompetenter Service

01454 RADEBERG, Dresdner Straße 49a
Telefon 03528/ 44 34 69, Fax 03528/ 41 76 23
www.baemler-automobile.de

XL TEXTIL WASCH STRASSE 2,8m

Sauber waschen in Radeberg
FREIE WERKSTATT TAUCHMANN-AUTOSERVICE
Badstraße 75 - Telefon 03528 / 44 27 05

Automobile Radeberg

Pillnitzer Str. 34 01454 Radeberg
Tel. 03528/ 44 32 21 Fax 48 07 14

freie Werkstatt
Karosseriearbeiten aller Typen
24-h-Abschleppdienst

www.automobile-radeberg.de

Autohaus Pietzsch
KAROSSERIE-SPEZIALBETRIEB • FORD HÄNDLER

Neuwagen Zulassung Leasing & Finanzierung
Versicherung Kundendienst Ford-Shop
Gebrauchtwagen Mietwagen TÜV / DEKRA / HU

01454 Radeberg - An der Ziegelei 13 - Tel. 03528/ 44 31 91

Reparatur aller Pkw-Typen

AUTOHAUS GIERTH

Pillnitzer Straße 18, 01454 Radeberg, Tel. 03528/443847
Neu- u. Gebrauchtwagen • Unfallreparatur • Reifenservice

REIFEN MIETH

Ihre Fachwerkstatt für Reifen und Autoservice!
Badstraße 71 • 01454 Radeberg • Telefon 03528/ 44 31 23

HU/AU - mittwochs und freitags
Achsvermessung

Meisterbetrieb der Kfz-Innung - Freie Werkstatt
Hellmann Automobiltechnik UG

Service rund um's Auto

- KFZ-Reparaturen aller Art
- Unfallinstandsetzung • Klimaanlage
- Achsvermessung • TÜV / AU • DEKRA

Michael Hellmann • Hauptstraße 62 • 01454 Wachau
Tel. (03528) 41 67 28 • Fax (03528) 41 95 70

Doch wenden wir uns wieder Georg Kühne selbst und seinem Lebenslauf zu. Dieser begann in Großokrilla (das 1921 mit Ottendorf-Moritzdorf zu Ottendorf-Okrilla fusionierte), als dem dortigen Steuerassistenten Oskar Kühne und seiner Ehefrau Klara am 27. November 1910 der erste Sohn Oskar Georg geboren wurde. Etwas später folgte der zweite Sohn Herbert.



Georgs Schuleingang 1917 in Großokrilla, rechts Bruder Herbert

Von 1917 bis 1921 besuchte Georg die Volksschule in Großokrilla. 1921 zog Familie Kühne nach Radeberg auf die Badstraße 58, in das bis dahin letzte Haus auf der rechten Straßenseite. Vater Oskar Kühne arbeitete als Steuerassistent beim Reichsfiskus / Finanzamt Radeberg auf der Neuen Straße 6 (heute Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6). Sohn Georg wurde 1921 in das Realgymnasium auf dem Freudenberg aufgenommen, das 1925 zu einem „Realgymnasium mit Realschule“ erhoben wurde. Infolgedessen konnte Georg hier ohne weiteren Schulwechsel zu Ostern 1930 erfolgreich



Der Matura-Jahrgang 1930 vor dem Realgymnasium Radeberg. 2. v.l. Georg Kühne

die Matura (Reifeprüfung für die Aufnahme an einer Universität oder Hochschule) ablegen.

Direkt anschließend begann Georg sein Studium an der Technischen Hochschule Dresden (TH, heute TU), das er nach 12 Semestern bzw. 6 Jahren mit dem Lehrer-Examen abgeschlossen hatte. Als Lehrer arbeitete er aber weniger als 2 Jahre, seine Ziele waren andere. In dieser Zeit war er parallel dazu als „Praktikant“ tätig, d.h. nach heutigem Sprachgebrauch als Doktorand. Am 20. März 1937, im Alter von 26 Jahren, promovierte Georg Kühne an der Technischen Hochschule Dresden zum Dr. rer. tech., zum Doktor der Technischen Wissenschaften, mit dem bestmöglichen Prädikat „summa cum laude“, also mit Auszeichnung. Thema seiner Dissertation war „Die Stadt Kamenz in den Beziehungen zu ihrem Hinterland“, ein Thema des Hochschul-Forschungskomplexes „Stadtgeographie“ in Form einer gesamttheoretischen Analyse der geographischen, wirtschaftlichen und vielen weiteren Beziehungen und Wechselwirkungen einer Stadt mit ihrem Hinterland und deren Auswirkungen auf das Erscheinungsbild einer Stadt. Die Entwicklung des Erscheinungsbildes einer Stadt ist ja durchaus ein immer aktuelles Thema, und in den wenigsten Fällen reicht dafür ein Namenszusatz. Kühnes „Doktorvater“, Betreuer und Vorsitzender des Verteidigungsgremiums war kein Geringerer als der Geograf und Kartograf Prof. Dr. Nikolaus Creutzburg, Lehrstuhl-Inhaber an der TH Dresden.



Hochzeit am 28.12.1938 in Radeberg

Creutzburg war einer der Herausgeber der geowissenschaftlichen Fachzeitschrift „Petermanns Geographische Mitteilungen“, für die auch unser Radeberger Geo-Wissenschaftler Prof. Dr. Theodor Arldt sehr viele Beiträge verfasst hatte. Und Arldt war ja als Lehrer für Naturwissenschaften und Konkretor unseres Realgymnasiums auch einer der Lehrer des Gymnasiasten Georg Kühne gewesen. Es ist durchaus möglich, dass hier erste Interessen für Georgs spätere Berufswahl geweckt und gelenkt worden sind. Vater Oskar Kühne war inzwischen Eigentümer einer neu erbauten Doppelhaushälfte auf der Radeberger Badstraße geworden, die bis heute im Familienbesitz ist. Sohn Georg war dort als selbständiger Mieter eingetragen.



Familie Kühne 1952

Auch privat war Georg als „frischgebackener Herr Doktor“ sicherlich eine gute Partie, er fand sein Glück mit der am 15. Dezember 1913 in Radeberg geborenen Rosa Martha Trnka, Tochter des Ehepaars Franz und Antonia Trnka, Besitzer eines Geschäftes auf der Pirnaer Straße 29 (spätere Nr. 16, hinter der Einmündung Berggasse). Am 28. Dezember 1938 heirateten Georg und Rosa Martha in Radeberg. Ein Sohn und eine Tochter vervollständigten das Eheglück. Ab 1937 arbeitete Dr. Georg Kühne als Meteorologe, dafür waren 2 Jahre Umschulung und Zusatz-Studium erforderlich. Die Arbeitsorte für promovierte Meteorologen waren sicherlich nicht allzu breit gefächert und somit begrenzt. Für den jungen Dr. Georg Kühne war das zunächst Halle an der Saale. Das junge Ehepaar erhielt aber erst im März 1940 eine Wohnung in Halle, bis dahin wohnten sie in Radeberg im elterlichen Haus auf der Badstraße. Während des Zweiten Weltkrieges wurde Georg in Breslau und in Halle eingesetzt. Er geriet für 1 Jahr in Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung musste er sich als Beton-



Dr. Georg Kühne beim Zeichnen einer Wetterkarte; 1953 in der Zentralen Wetterdienststelle Potsdam

Arbeiter durchgeschlagen, bis er schließlich ab 1949 wieder als Meteorologe arbeiten konnte. Der neue Arbeitsort war die „Zentrale Wetterdienststelle Potsdam“, also die damals höchste



Das Team der „Fernseh-Wettervorhersage“ im Studio 1958. V.l.n.r.: Hr. Schulz, Hr. Dr. Runge, Hr. Dr. Kühne, Hr. Barth

Dienststelle der DDR auf meteorologischem Gebiet. Die junge Familie musste ihren Wohnsitz in Potsdam aufnehmen. Die Arbeit dort wurde letztlich zu seiner Berufung. Hier wurde er zu einem der maßgeblichen Wissenschaftler auf dem Gebiet der Meteorologie in der DDR.

Seine Leistungen führten dazu, dass er zum Leiter der „Zentralen Wetterdienststelle Potsdam“ (ZWD) berufen wurde. Dieses hohe Amt hatte er bis zum Beginn seines Ruhestandes

1975 inne. Unter seiner maßgeblichen Mitarbeit und späteren Leitung sind in diesen 25 Dienstjahren grundlegende Veränderungen und Erweiterungen der meteorologischen Arbeit erfolgt. Neue, später auch teilautomatisierte Methoden der Messung, Übertragung und Auswertung von Wetterdaten und Wetter-Erscheinungen wurden eingeführt. Aber auch die traditionellen Arbeitsschritte, wie das „bei jedem Wind und Wetter“ notwendige Ablesen und Notieren der Daten aus den Wetterstationen durch die Mitarbeiter der Zentralen Wetterdienststelle, der vielen dezentralen Daten aus den „Wetterhäuschen“ durch die freiwilligen Melder, das Übertragen dieser Daten auf die immer noch handgezeichneten Wetterkarten in den Dienststellen, das gemeinsame Analysieren und Ableiten und Berechnen von Trends der territorialen Wetterentwicklung für die Nah-Zeiträume, das Ausarbeiten und Formulieren der Wettervorhersagen für die verschiedenen Bedarfsträger, blieben noch lange der wesentliche Arbeitsinhalt der einzelnen Teams. Die Vorhersagen sollten ja möglichst korrekt und vor allem zuverlässig sein. Die Erwartungshaltungen der Wetterdienst-Kunden waren groß, man musste sich auf diese Vorhersagen verlassen können, denn sie waren mitbestimmend für das Handeln derjenigen, die sie brauchten. Selbst bei den Meteorologen herrschte Spannung, ob die Vorhersagen auch zutreffen werden, denn das war ihr „Gütesiegel“. Das galt natürlich erst recht für die allabendliche Wettervorhersage im Fernsehen, durch die unser Radeberger Meteorologe in der gesamten DDR populär geworden war, denn etwa ab Mitte der 1960er Jahre war das neue Medium Fernsehen weitgehend flächendeckend verbreitet. Georg Kühnes Tochter, Maria-Annette Youssef, berichtete, dass „...Vater sich mitunter richtig freute, wenn die Wolken und der Regen, die er angesagt hatte, dann auch wirklich kamen.“

Bereits in der Sowjetischen Besatzungszone und dann in der DDR hatte sich die Meteorologie mit ihren Haupt-Anwendungsgebieten Wettervorhersage und Klimatologie schnell und gut entwickelt. Während die Wettervorhersage sich mit dem „Wetter“ und all seinen Erscheinungsformen im gegenwärtigen „Nahzeitraum“ befasst, behandelt die Klimatologie den „statistischen Durchschnitt des Wetters“, also aller Wetterdaten, über mindestens 30 Jahre. Wenn man dagegen von „Klima“ spricht, muss man deshalb zwischen periodischen, nur wenige Jahrzehnte anhaltenden Klima-Schwankungen und langzeitigen Klima-Änderungen, oft auch unkorrekt als Klimawandel oder -wechsel bezeichnet, unterscheiden. Alles das ist in der „Klimaforschung“ eingeschlossen. Diese wurde seit den 1970er Jahren auf verschiedenen Gebieten, vor allem innerhalb des meteorologischen Dienstes der ZWD Potsdam, an geographischen und meteorologischen Instituten von Universitäten und Hochschulen sowie an der Akademie der Wissenschaften der DDR betrieben. Unser Radeberger Meteorologe Dr. Georg Kühne hat sowohl an diesen grundlegenden Forschungen und Entwicklungen als auch an deren Popularisierung „im Fernsehen“ außerordentlich großen persönlichen Anteil. Mit seiner Fernseh-Wettervorhersage haben er und seine Mitarbeiter das Thema „Wetter“ täglich in die Wohnstuben gebracht, für jedermann verständlich erklärt und so den Wissenschaftszweig Meteorologie für breite Kreise der Bevölkerung verständlich gemacht.

Er selbst erfuhr ebenfalls eine nicht unbeträchtliche Popularität als einer der „Fernseh-Stars der Ersten Stunde“ dieses neuen Mediums.

Auch seiner „echten Vaterstadt“ Radeberg, der Stadt, in der er aufgewachsen ist und die Schulen besucht hat, blieb er stets treu. Sehr oft und gerne besuchte er mit seiner Familie sein Elternhaus auf der Badstraße, das nach dem Tod von Vater Oskar der jüngere Bruder von Georg, Herbert Kühne, übernommen hatte. Georg Kühnes Tochter Maria-Anette verbrachte öfters die Ferien bei den Großeltern, später dann bei der Familie von „Onkel Herbert“ und Cousine Annett. Und die Nachbarn raunten sich dann vertraulich anerkennend und nicht ohne eine gewisse Bewunderung zu:



„Unser Wetterfrosch ist wieder da, der Fernseh-Kühne...“

Georg Kühnes erfülltes Leben endete am 17. März 2001 in Berlin-Charlottenburg, er ist neben seiner Frau auf dem Friedhof Heerstraße beigesetzt worden.

Klaus Schönfuß
www.teamwork-schoenfuss.de

- Quellen:
- Mitteldeutscher Rundfunk – Zeitreise. Internet-Ressource: video-168032_zc-9291bc85_zs-6c7954ac
 - AG Betriebsgeschichte ROBOTRON Radeberg. Internet-Ressource: www.fesararob.de
 - Wikipedia „Deutscher Fernsehfunk“: Abschnitt 1950 – 1956 – Vom Fernsehzentrum zum DFF
 - Fotos: sofern nicht anders angegeben: Sammlung Fr. M.-A. Youssef, Berlin

Mein besonderer Dank gilt Frau M.-A. Youssef, Berlin, und Frau A. Kramer, Radeberg, für die freundliche Überlassung und Veröffentlichungs-Genehmigung des Bild- und Informationsmaterials.

